

**SMV ist  
regenbogenbunt**

**SMV**  
mobil

2013/2014

**Herausgeber: Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung Schule und Bildung**



<b>Inhalt—Impressum</b>	S. 3
<b>Ansprechpartner</b>	S. 4
<b>Vorwort</b>	S. 5
<b>SMV-Tag am 29. September 2013</b>	S. 6
<b>SMV - Soziales Miteinander verantworten</b>	S. 7
<b>Schülermilieus—ein Selbsttest</b>	S. 8
<b>Macht Euer Ding!</b>	S. 10
<b>Model European Parliament</b>	S. 15
<b>Eddieburgh –Schule als Stadt</b>	S. 16
<b>Aktionstag „Blut muss fließen“</b>	S. 18
<b>SOR-SMC-Landestreffen</b>	S. 20
<b>Mitmachen Ehrensache</b>	S. 22
<b>StiftungEntwicklungsZusammenarbeit</b>	S. 25
<b>SMV-Tagung in Esslingen</b>	S. 27
<b>SMV-Kongress für berufliche Schulen</b>	S. 28
<b>Schülersprecherwahl</b>	S. 30
<b>Minister Stoch beim LSBR</b>	S. 31
<b>Landesschülerkongress</b>	S. 32
<b>LSBR-Wahl 2014</b>	S. 33
<b>Schülerzeitschriftenwettbewerb –Preisträger 2012</b>	S. 34
<b>Schülerzeitschriftenwettbewerb 2013</b>	S. 35
<b>SMV-Berater</b>	S. 36
<b>Nützliche Adressen, Fortbildungen</b>	S. 37
<b>SMV-Termine Berufliche Schulen</b>	S. 38
<b>SMV-Termine Gymnasien</b>	S. 39

### **Für den Fahrplan des SMVmobils verantwortlich:**

Herausgeber:

Regierungspräsidium Stuttgart,

Abt. Schule und Bildung

Ruppmannstr. 21

70565 Stuttgart

**Redaktion:**

**Bernd Etzkorn,**

**Anne Christine Leube**

(SMV-Beauftragte für den Bereich der Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen)

**Jürgen Hestler, Roland Schölich**

(SMV-Beauftragte für Gymnasien)

**Ines Hildt**

(SMV-Beauftragte für berufliche Schulen)



## **SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Stuttgart**

Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart



von links: Jürgen Hestler, Ines Hildt, Bernd Etzkorn, Anne Leube, Roland Schölch

### **Ines Hildt**

SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Stuttgart für alle beruflichen Schulen  
Grafenbergschule  
Grabenstraße 20  
73614 Schorndorf  
Tel 07181/604300 Fax 07181/604 309  
Privat: Remsstraße 23  
73614 Schorndorf  
Tel: 07181/65032  
Mobil: 0176/430 270 42  
E-Mail: ines.hildt@arcor.de

### **Roland Schölch**

SMV-Beauftragter des Regierungspräsidiums Stuttgart für die Gymnasien der Kreise Heilbronn, Ludwigsburg, Hohenlohe, Main-Tauber, Schwäbisch Hall, Ostalb und Heidenheim  
Hartmanni-Gymnasium Eppingen  
Adolf-Vielhauer-Straße 13  
75031 Eppingen  
Tel: 07262/920-200, Fax: 07262/920-201  
Privat: Neue Bahnhofstraße 4  
75056 Sulzfeld  
Tel: 07269/1622  
E-Mail: roland.schoelch@t-online.de

### **Jürgen Hestler**

SMV-Beauftragter des Regierungspräsidiums Stuttgart für die Gymnasien der Kreise Stuttgart, Böblingen, Rems-Murr, Esslingen und Göppingen.  
Heinrich-von-Zügel-Gymnasium Murrhardt  
Rudi-Gehring-Straße 1  
71540 Murrhardt  
Tel: 07192/91901-0, Fax: 07192/91901-16  
Privat: Liebigstraße 27  
71554 Weissach im Tal  
Tel: 07191/53982, Fax: 07191/54429  
E-Mail: hestler@t-online.de

### **Anne Christine Leube**

SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Stuttgart für Sonderschulen, Hauptschulen, Werkrealschulen und Realschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter Künzelsau, Heilbronn und Göppingen  
Mörikeschule GHWS Backnang  
Richard-Wagner-Straße 9  
71522 Backnang  
Tel: 07191/32640 Fax: 07191/326418  
Privat: Kurze Straße 4  
71332 Waiblingen  
Tel: 07151/981 55 35  
E-Mail: anneleube@freenet.de

### **Bernhard Etzkorn**

SMV-Beauftragter des Regierungspräsidiums Stuttgart für Sonderschulen, Hauptschulen, Werkrealschulen und Realschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter Nürtlingen, Böblingen, Stuttgart, Backnang und Ludwigsburg  
Staufer-Realschule Waiblingen  
Mayenner Straße 32  
71332 Waiblingen  
Tel: 07151/98 116 200, Fax: 07151/98 116 205  
Privat: Gottlob-Beck-Straße 19  
71404 Korb  
Tel: 07151/33301  
E-Mail: b.etzkorn@web.de

**Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Verbindungslehrerinnen  
und Verbindungslehrer,  
liebe Leserinnen und Leser,**

jetzt liegt die neue Ausgabe des SMVmobils vor. Wie immer mit wichtigen Informationen und Terminen für das Schuljahr und Berichten über das, was die SMV geleistet hat.

Die SMV – Schüler Mit Verantwortung – war, ist und bleibt ein wichtiger Eckpfeiler in der Schullandschaft Baden-Württembergs. Die Bedeutung der SMV für die demokratische Entwicklung einer jeden Schülerin, eines jeden Schülers ist enorm, denn die meisten Menschen in unserem Land kommen in der Schule das erste Mal mit demokratischen Verhalten im Berührung: bei der demokratischen Wahl der Klassensprecherinnen und Klassensprecher.

Und SMV ist noch viel mehr. Die Übernahme von Verantwortung bedeutet die aktive Teilnahme und Teilhabe am gesamten Schulalltag. Und hieraus lassen sich die vielfältigen Aufgaben für die SMV-Arbeit ableiten.

Teilnehmen heißt immer auch gestalten. Der Schulalltag kommt nicht einfach so, sondern er lebt, verändert sich und will entwickelt werden. Hierbei wirken viele mit: Schulleitungen und Lehrer, Schüler und Eltern, Betriebe und Ausbildungspartner sowie Schulträger und Verwaltungen. Sich in dieser Gemengelage zurechtzufinden und zu behaupten, ist nicht leicht – aber spannend. Das SMVmobil soll ein Beitrag sein, diese Herausforderung besser zu meistern.

Die Berichte im SMVmobil über die vielen SMV-Aktionen mit ihren so unterschiedlichen Ausprägungen spiegeln die erfolgreiche und abwechslungsreiche Arbeit im Regierungspräsidium Stuttgart wieder. Und sie zeigen,

wie viel Spaß und Freude diese Arbeit machen kann.

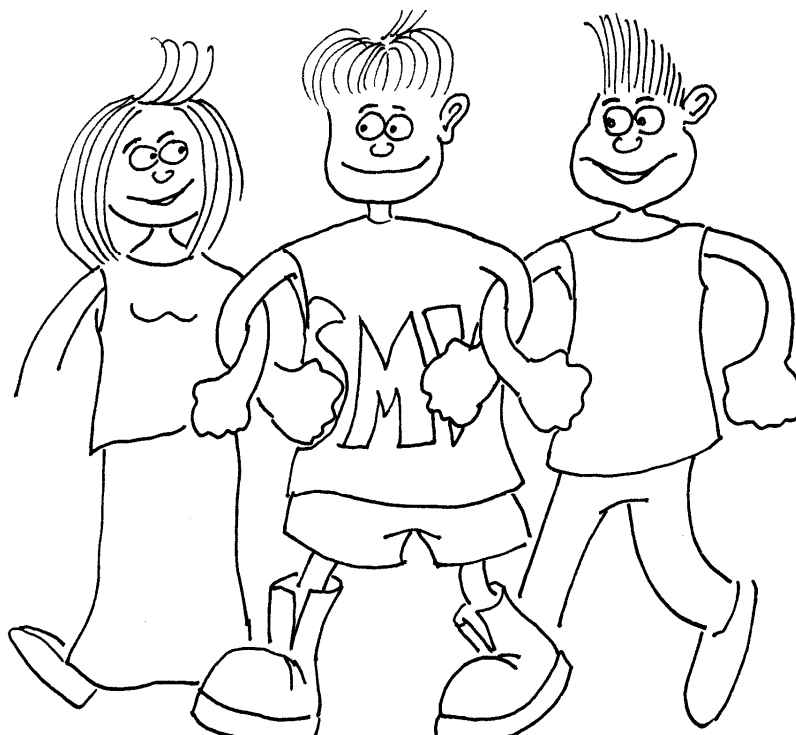
Für diese geleistete Arbeit möchte ich mich als neu bestellter SMV-Referent am Regierungspräsidium Stuttgart bei allen Beteiligten bedanken.

Zu aller erst bei den vielen Schülerinnen und Schüler, die sich in der SMV an ihren Schulen engagieren. Aber natürlich auch bei den Schülerinnen und Schülern, die in den außerschulischen Gremien aktiv sind, sei es auf Orts-, Bezirks- oder Landesebene. Darüber hinaus gilt mein Dank selbstverständlich auch allen Unterstützern der SMV-Arbeit, seien es Verbindungslehrerinnen und -lehrer, Schulleitungen, SMV-Berater an den Schulämtern oder SMV-Beauftragte an den Regierungspräsidien.

Ich wünsche allen am Schulleben beteiligten Partnern weiterhin viel Freude und Ausdauer bei ihren Aufgaben. Allen erstmalig an der SMV-Arbeit Teilnehmenden einen guten und spannenden Einstieg.

Viel Erfolg mit der SMV und bei der Lektüre des SMVmobils wünscht

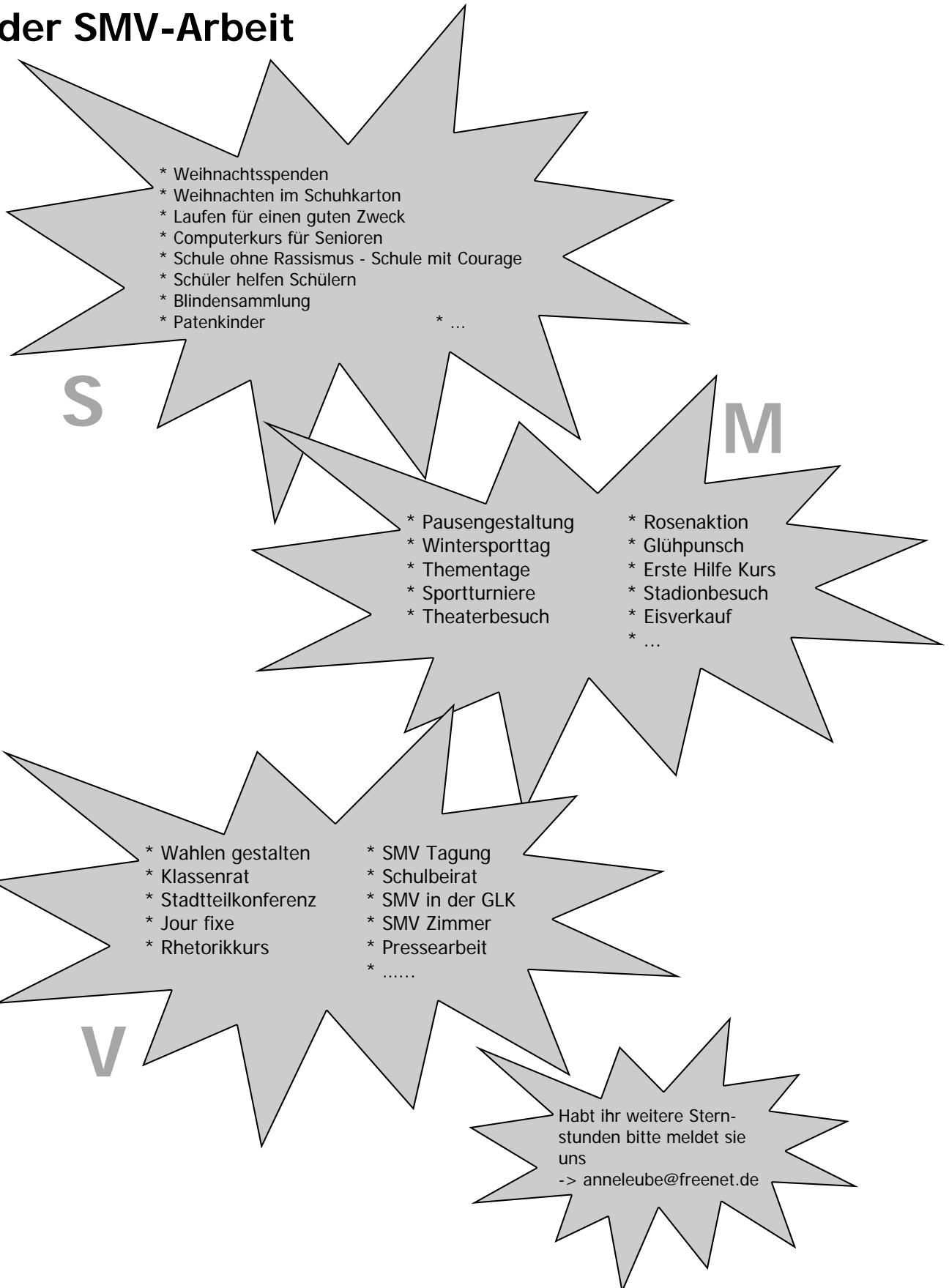
**Stefan Rawe**  
**SMV-Referent am Regierungspräsidium**  
**Stuttgart**





SMV - Soziales **M**iteinander **V**erantworten

## Sternstunden der SMV-Arbeit





Was man als SMV'ler wissen muß

## Schülermilieus – ein Selbsttest

Es ist eine Binsenweisheit. Schüler ist nicht gleich Schüler. Und Schülerin nicht gleich Schülerin. Es gibt unterschiedliche Persönlichkeiten. Mit unterschiedlichen Interessen. Unterschiedlichem Musikgeschmack. Unterschiedlichen Freizeitaktivitäten. Und deshalb auch unterschiedlichem Interesse an der SMV-Arbeit.

Das Heidelberger Sinus-Institut hat das genauer untersucht. Und ein Jugendstudie gemacht.

Und dabei festgestellt: Die 14 – 17jährigen leben genauso wie die Erwachsenen in unterschiedlichen Milieus. Und diese Milieus prägen die einzelnen Menschen. Wer SMV-Arbeit erfolgreich machen will, muss das berücksichtigen.

Die Jugendforscher haben insgesamt sieben Milieus ausgemacht, in denen Jugendliche zwischen 14 und 17 leben. Testet Euch mal selber, wo Ihr dazugehört.

Da ist zunächst mal die Gruppe mit Schülern, die in Verhalten eine Eins bekommen. Das sind Leute, die auf Harmonie aus sind, die sich gerne anpassen, an Regeln halten, Familienmenschen sind und denen es ei-

gentlich gut geht. Sinus nennt sie die Adaptiv-Pragmatischen. Ist halt ein wenig Wissenschaftsdeutsch. Wenn die SMV ein Schulfest organisiert, sind sie dabei. Machen das, was man ihnen aufträgt.

Dann gibt es die Tagebuchordner. Das sind Menschen, die erwachsen sein wollen, die sich regelmäßig körperlich auspowern, die einfach „so normal“ sind. Wenn sie in der SMV sind, legen sie großen Wert auf Satzungen und Rednerlisten und bieten sich immer an, das Ganze nochmal in „schön“ zu schreiben. Bei Sinus sind das die „Konservativ-Bürgerlichen“.

Die dritte Gruppe kennt Ihr auch. Das sind die Coolen. Man erkennt sie am (teuren) T-shirt, an den Schuhen, dem Modeschmuck. Sie sind immer da, wenn sie zeigen können, was sie drauf haben. Sie hassen Schuluniformen, sind vehement gegen ein Handyverbot und würden ohne Hemmungen in einen DSDS-Vorbereitungskurs gehen. Bei Sinus heißen die „materialistische Hedonisten“.

Wer vielleicht zur „Gamer-Szene“ gehört oder auch mal bei einem „Poetry-Slam“ mitmacht, wer ständig gegen das „Normale“ anstinkt, Schule an sich uncool findet und lieber sich treiben lässt, wem Spaß, Freizeit, Abenteuer und Unabhängigkeit wichtig ist, gehört zur Gruppe der „Experimentellen Hedonisten“. Das, was nicht jeder macht ist angesagt, Routine ist für ihn langweilig. Man ist mal hier mal dort. SMV ist eher unattraktiv. Regelmäßige Schülerratssitzungen sind solchen Schüler ein Graus.

Alles was schon einmal gemacht wurde, ist bei der 5. Milieugruppe tabu. Eine SMV-Aktion nur deshalb noch mal zu machen, weil es halt je-



## SMV-allgemein

des Jahr so gemacht wurde, ist für die „Expeditiven“ absolut uncool. So bezeichnet sinus ein Milieu, das von „life-style orientierten Networkern“ geprägt ist, wo man hip ist, auf der Wiese sitzt und diskutiert, wo man immer auf der Suche nach Neuem ist, wo man immer auslootet, was gerade noch geht, wo man vielleicht zu Hause eine schicke Sonnenbrillensammlung hat, weil man ja das Schöne liebt. Otto von Schirach ist in und stehen bleiben ist out. Wenn die SMV was Unmögliches plant, ist man dabei. Harlem-shake und Schaumparty sind fast schon wieder out. Weil's ja schon einmal gemacht wurde.

Ihr kennt alle auch die 6. Gruppe. Es sind die kids, die nicht in Wohlstand leben, die ständig um Anerkennung buhlen („Was guckst Du?“), die nach Aufstiegsmöglichkeiten suchen, oft resigniert haben („Ich werde mal HartzIV“), denen Fußball, Musik, Familie und Zusammenhalt extrem wichtig sind. Man kommt schwer an sie ran. Sinus nennt die Gruppe „Die Prekären“. SMV ist für sie ein Fremdwort.

Sie hören vielleicht Bob Marley. Sind politisch

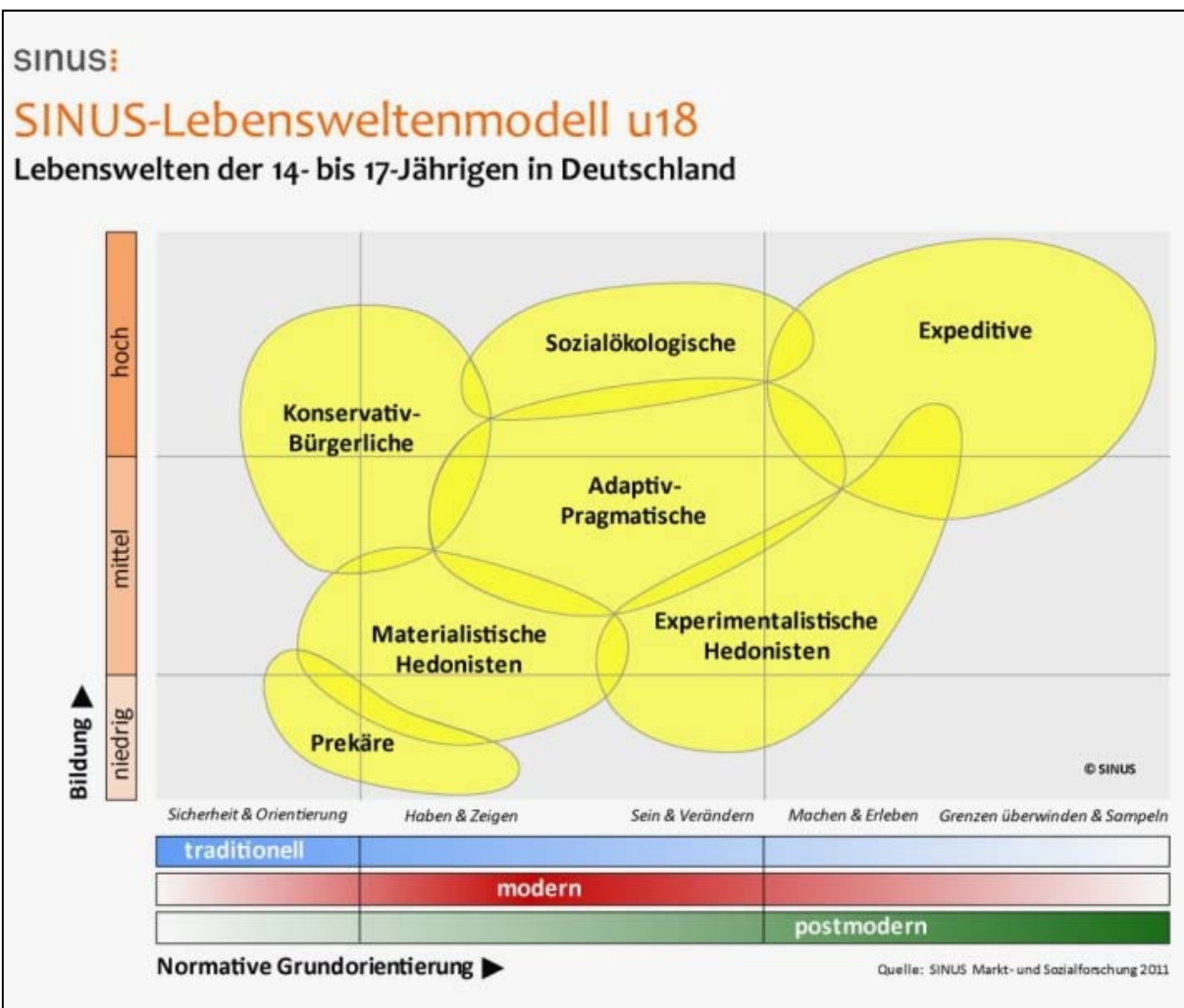
sehr interessiert. Kommen bewusst mit dem Fahrrad zur Schule. Organisieren einen Spendenlauf für die hungernden Kinder in Afrika. Treten für Gleichheit, Emanzipation, SOR-SMC, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit ein. Und gehen manchmal den anderen mit ihrem missionarischen Eifer auf den Keks. Sie sind die Kerntuppe der SMV-Arbeit. Sinus fasst sie unter dem Begriff „Die Sozialökologischen“ zusammen.

Nun ordnet Euch mal einer Milieugruppe zu. Macht dann das Gleiche mit Euren Mitschülern. Dann überlegt Euch, wen Ihr mit Eurer SMV-Arbeit erreicht.

Und irgendwann kommt Ihr dann zum Schluss: Wenn die SMV-Arbeit von möglichst vielen getragen und unterstützt werden soll, muss man auf die unterschiedlichen Milieus eingehen. Am besten mit einem Jahresprogramm, das unterschiedliche Interessen anspricht.

Na denn los.  
Wer weiter diskutieren will ... gerne.

hestler@t-online.de





Die SMV stellt sich ihre Aufgaben selbst

# Macht Euer Ding!

Die SMV soll die fachlichen, sportlichen, kulturellen, sozialen und politischen Interessen der Schüler fördern. So steht es im § 7 der SMV-Verordnung.

Doch wie geht das? Wir haben mal zusammengetragen, was so gehen könnte. Was andere schon erfolgreich gemacht haben. Vieles könnte man so übernehmen. Vieles muss auf Eure Situation angepasst werden. Wichtig dabei ist, dass Ihr genau überlegt, wozu Ihr dieses oder jenes Projekt macht. Natürlich soll es in erster Linie Spaß machen. Dem Orgateam und natürlich den Schülern in ihrer ganzen kunterbunten Vielfalt. Aber Spaß allein ist Euch vielleicht zu wenig. Vielleicht wollt Ihr mit dem Projekt einen bestimmten Zweck verfolgen. Vielleicht wollt Ihr Geld sammeln für irgendeine Initiative. Vielleicht wollt Ihr eine Aktion im Sinne von SOR-SMC machen. Vielleicht wollt Ihr Eure Schule umgestalten. Vielleicht wollt Ihr die Kompetenzen Eurer Mitschüler fördern. Vielleicht wollt Ihr ganz einfach Werbung für Eure tolle Schule machen.

Und vielleicht wollt Ihr mit Eurem Projekt sogar über den Tag hinaus Wirkung erzielen und die Einstellungen und Werthaltungen Eurer Mitschüler nachhaltig beeinflussen. Das kann man sich vornehmen. Eine Erfolgsgarantie hat man nie.

Das Wichtigste steht auch in §7 der SMV-Verordnung: Die SMV stellt sich ihre Aufgaben selbst.

Also macht Euer Ding!

Wir haben mal ein paar nachahmenswerte Projektvorschläge zusammengetragen. Und wären dankbar, wenn Ihr uns Berichte und Erfahrungen weiterer Aktionen zukommen lassen könntet.

## Macht Euer Ding 1: SaS-plus

Noch immer ist SaS (Schule als Staat) das Königsprojekt aller SMV-Aktionen. Viele Schulen haben Erfahrungen damit. Fast ausschließlich positive.

Aber auch das beste Projekt wird bei häufiger Wiederholung langweilig. Deshalb denkt mal über SaS-plus nach. Das Heidehof-Gymnasium in Stuttgart baute einen Staat nach dem Vorbild der DDR, in Neuenstadt war die Stadt das Vorbild und in Jambalaya am HvZG Murrhardt brach eine (gesteuerte) Revolution aus. Wer weiß, vielleicht entsteht irgendwo ein Königreich, oder ein afrikanischer Staat oder ...



Volksrepublik Ostralien am Heidehof-Gymnasium in Stuttgart

## Macht Euer Ding 2: Afrika-Feeling



Das HvZG in Murrhardt war drei Tage lang Afrika

Spendenläufe, Kinderpatenschaften oder Benefizkonzerte für Afrika sind das Normale.

Solche Hilfsaktionen haben alle ein Problem: Sie helfen selten nachhaltig. Dreht doch mal den Spieß um! Verwandelt Eure Schule in ein afrikanisches Dorf. Denkt wenigstens mal drei Tage lang wie Afrikaner! Verkauft Eure Produkte zu einem fairen Preis an die Weißen. Ein solcher Perspektivenwechsel tut beiden Seiten gut. Und hilft direkt.



Die neuen Afrikaner verkauften 500 Ananas der Fair-Trade-Initiative Kipepeo aus Neuffen(Teck)

### Macht Euer Ding 3: Eine-Welt-Nacht

Eine ähnliche Zielrichtung hat die traditionsreiche Eine-Welt-Nacht am Hartmanni-Gymnasium in Eppingen. Dieses Jahr feierte EWN 10-jähriges Jubiläum.

Theaterbegeisterte konnten mit der Leiterin des Babuschka-Theaters ihre eigene Inszenierung eines Märchens überlegen, andere wiederum lernten Neues über die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll und deren weitreichenden Konsequenzen. Die Künstler unter den Teilnehmer fanden eine große Anzahl an Workshops in denen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Beim Action Painting vor der Schule hörte man vergnügtes Gelächter und sah farbverschmierte Jugendli-



che über den Rasen laufen - beim Legen eines riesigen Mandalas aus Naturmaterialien in der Aula ging es da deutlich ruhiger zu.

„Mülldesign“ nannte sich die Arbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte aus Verpackungsmaterialien Accessoires und Kleidungsstücke zu designen. Ein eindrucksvolles visuelles Zeichen setzte auch die Gruppe, die eine Hütte im Stil der Slums baute und so den anderen Teilnehmern den Unterschied zwischen dem Leben hier und der Armut in Entwicklungsländern deutlich machte. Die vielfältigen und interessanten Workshops endeten wie immer in einer abwechslungsreichen Präsentation in der Aula – so konnten die Teilnehmer von jedem Projekt etwas erfahren.

(entnommen der Homepage des Hartmanni-Gymnasiums Eppingen)

### Macht Euer Ding 4: Fair-Future Tag(e)

Dass der ökologische Fußabdruck, den wir hier im Norden der Erdkugel hinterlassen, zu groß ist, weiß jeder. Die SMV des Wagenburg-Gymnasiums in Stuttgart hat was dagegen getan. Sie veranstaltete einen Fair-Future-Tag.



#### Wie Läuft der Projekttag ab?

Jede Klassenstufe beschäftigt sich mit einem anderen Teilthema, das mit der Problematik des „ökologischen Fußabdrucks“ zusammenhängt:

die Klassen 5 mit dem Markt, die Klassen 6 mit dem Wald, die Klassen 7 mit dem Thema „die Reise (m)einer Jeans“, die Klassen 8 mit dem eigenen Fußabdruck, die Klassen 9 mit der Energiegewinnung, die Klassen 10 mit der Nahrung, die Kursstufe 1 mit dem Wasser, die Kursstufe 2 mit globaler Gerechtigkeit.



### Macht Euer Ding 5: Computerspiel –live



Nicht alle Computerspiele sind Ballerspiele. Es gibt auch solche, bei denen man was bauen, was aufbauen kann, bei denen man kreativ sein kann und strategisch denken können muss. Im Grunde genommen sind das Kompetenzen, die man für ein SMV-Projekt brauchen kann ... dachte sich die SMV am HvZG in Murrhardt und machte sich daran, ein Computerspiel live zu inszenieren.



Der Urahn war „WUS“ vor 5 Jahren, der neueste Versuch im letzten Schuljahr nannte sich „Tortuga– Island of Tolerance“.

Das Prinzip war immer das gleiche: Alle Schüler werden altersgemischten Teams oder Clans oder Staaten zugelost und müssen dann als Team Bewährungsaufgaben erfüllen, um entweder den König zu stellen oder ein erfolgreiches Gemeinwesen aufzubauen.

Bei „WUS“ hatten die „Staaten“ zudem unterschiedliche Startbedin-



gungen. Wirtschaftsstarke (W), umweltbewusste (U) und sozial gerechte (S) Staaten versuchten ihre Defizite auszugleichen. Siegchancen hatte nur, wer alle drei Ziele im Auge hatte. Eine große Tafel zeigte den jeweiligen Punktestand an. Gewonnen hatte im übrigen der „Staat“ mit dem „Zitronen-Maskottchen“.

Bei Tortuga gewann der Clan, der sich in verschiedenen Aufgaben als weise, klug, tolerant und einfallreich erwiesen hatte. Der Chef des Siegerclans wurde feierlich zum König von Tortuga gekrönt.

### Macht Euer Ding 6: Oscarnight



Man nehme ein bißchen SaS, eine Prise Projekttag, ein wenig Glamour, viel Technik, unterschiedliche Talente und jede Menge (natürlich selbstgemachte ) Oscars... und fertig ist die Oscarnight.

Drei Tag lang werden Filme produziert. In den HvZG-Filmstudios in Hollywood. Da gibt es Cutter, Kostümschneider, Kulissenbauer, Catering-Betriebe, Werbefirmen und vieles mehr. Alles ist wie in einer richtigen Filmstadt. Die besten Filme werden prämiert. In einer Gala-Night mit Glanz , feierlichen Roben, Papparazzi und Star-Auftritten werden die jeweiligen Oscars überreicht: „And the winner ist ...!“ Probiert es mal. Es funktioniert. Ährlich.



## Macht Euer Ding 7: Thementage

Wenn alle Schüler an einem bestimmten Tag in gleichen Klamotten kommen, ist das einer der an vielen Schulen beliebten Mottotage.

Ist eine lustige Sache und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Jede Fußballmannschaft weiß das.

Vielleicht denkt mal darüber nach, ob man dieses Prinzip nicht auch auf andere Aktivitäten übertragen kann.

Wie wäre es mit einem Schulsong oder einem Schulwerbeclip, der in einem Contest ermittelt wird?

Oder wie wäre es, wenn ihr Projekttag zu SMV-Tagen macht und diese unter ein bestimmtes Motto stellt? Oder wie wäre es, wenn Ihr eure Aktivitäten unter das Motto Schule ohne Rassismus—Schule mit Courage stellt? Oder wenn Ihr alle mal drei Tage in andere Kulturen eintaucht? Oder ein Fest zur Begrüßung der neuen 5er macht? Oder einen Guinness-Rekordversuch startet? Oder Euch ins Mittelalter oder in die Römerzeit versetzt? Oder ...oder ....



mit den Höhepunkten Bronx-Feeling, Interkulturtour, Ethnofood, Breakdance, Bauchtanz, HipHop, Live-Performance Toni L.



Römerfest



UNO-Fest El Mundo



Mittelalter-Fest

## Macht Euer Ding 8: Turniere

Straßenfußballer in Südamerika und früher bei uns im Dorf haben immer nach eigenen Regeln gespielt. Meist waren unterschiedliche Altersgruppen in einer Mannschaft. Auch weil wir sonst zu wenige waren.

Warum das nicht auch auf Sportturniere übertragen? Warum nicht mal nach eigenen Fair-Play-Regeln spielen? Die man kurz vor dem Spiel aushandelt hat? Warum nicht gemischte Mannschaften machen und die Tore der 5er doppelt zählen? Warum nicht die Unterstützungsarbeit der Cheerleaders in die Punktewertung einbeziehen?

Macht mal. Es macht riesig Spaß und verbindet.

Nicht bei jedem Turnier. Aber halt ab und zu.



Fair-Play-WM mit Fanggruppen

Oder warum immer Fußball oder Volleyball oder gar noch Völkerball?

Warum nicht mal alternative Sportarten ausprobieren? Warum nicht mal Juggern? Und die Ausrüstung dafür selber vorher gemeinsam basteln?

Oder warum nicht eine alternative Olympiade veranstalten?



Juggern statt prügeln



SMV-Tag am Heidehof-Gymnasium

## Macht Euer Ding 9: Aktionen und Provokationen

Ihr wollt Eure Mitschüler aufrütteln? Ihr wollt auf die SMV aufmerksam machen? Ihr wollt gegen rechtsextreme Intoleranz aufstehen? Ihr wollt einfach in der Pause mal die Schule rocken? Dann macht halt!

Wie zum Beispiel die SMV des Heidehof-Gymnasiums, die in Absprache mit dem Schulleiter zum SMV-Tag (übrigens dieses Jahr am 27. September) alle Schüler in der Aula versammeln und dort eine Liste drakonischer Maßnahmen verlesen ließ. Dazu gehörten z.B. Schulkleidung, Auflösung der SMV, Parkverbote und Kürzung von Schulfahrten. Diese Maßnahmen wurden autoritär verkündet, wurden nicht diskutiert und sollten sofort in Kraft treten.

Anschließend –zurück im Klassenzimmer– wurde über die SMV diskutiert und gewählt ... Selten war die Beteiligung an der SMV-Arbeit so hoch wie in diesem Schuljahr.

## Macht Euer Ding ....

Und schickt uns einen Bericht ! Wir drucken ihn ab!



Noch Fragen? hestler@t-online.de

Aus: Stuttgarter Nachrichten v. 19.7. 2013

# Europa im Klassenraum

## Schülerinnen organisieren Rollenspiel zum Thema EU-Parlament

VON RENATE FRISTER

**STUTTGART.** „Sollen wir Mehrkulturenhäuser auf freiwilliger Basis einführen?“, fragt die Vorsitzende Carlotta Schramm. Alle sind dafür. „Es soll keinen Zwang zur Integration geben“, betont die Delegierte aus Spanien. Nein, diese Szene spielt sich nicht im Europäischen Parlament ab, sondern in einem Klassenzimmer des Hegel-Gymnasiums in Stuttgart. Seit Mittwoch läuft dort das Projekt „Modell Europäisches Parlament“, kurz MEP. Das ist ein Rollenspiel, in dem Schüler die europäische Politik simulieren.

Normalerweise läuft das Projekt nicht schulintern, sondern jährlich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Schülerinnen Carlotta Schramm und Miriam Schuler aus der Kursstufe 1 des Hegel-Gymnasiums waren 2012 beim bundesweiten MEP dabei und so begeistert, dass sie auf die Idee kamen, selbst ein solches Projekt an ihrer Schule zu organisieren. Es sei ein Privileg, am MEP teilnehmen zu können, aber es wäre schön, wenn mehr mitmachen könnten, sagt Carlotta Schramm. Am Hegel-Gymnasium machen 90 Schüler mit – die komplette Jahrgangsstufe neun.

Die beiden Schülerinnen organisierten alles selbst: Sie erarbeiteten das Konzept, wählten die Themen, bildeten die Ausschüsse und gaben Richtlinien für die Vorsitzenden vor. Die Vorbereitungen dauerten über ein Jahr. Unterstützung kam von zwei Gemeinschaftskundelehrern, indem sie die

Themen im Unterricht durchnahmen. Anders als im Schulunterricht sollten die Jugendlichen im Projekt jedoch nicht bloß eine Meinung äußern, sagt Carlotta Schramm: „Die Schüler sollen lernen, Verantwortung für ihren Standpunkt zu übernehmen und die Konsequenzen davon zu tragen.“

Das Projekt startete am Mittwoch. Jeder Schüler repräsentiert einen von 18 europäischen Staaten und ist Mitglied in einem von fünf Ausschüssen. Dort diskutieren sie über politische Probleme wie Jugendarbeitslosigkeit und Rechtsextremismus und erarbeiten eine Resolution mit Lösungsvorschlägen.

Die Reaktionen der Schüler seien gemischt, erzählt Schramm: Sie rechen von sehr motiviert bis zu wenig Lust. Am Anfang sei es für einige schwierig, hineinzufinden: „Die neue Rolle ruft erst einmal Skepsis hervor, stößt später aber bei vielen auf Begeisterung.“ Lia Kentischer ist begeistert. Das Debattieren macht der 14-Jährigen „sehr viel Spaß“. Sie vertritt Spanien und sitzt in der Ethikkommission, in der sie mit den anderen über Sterbehilfe diskutiert. Das Thema wählte sie, weil es eine „knifflige Frage“ sei, bei der sie beide Seite verstehen könne.

Die Debatten sind nun abgeschlossen. An diesem Freitag kommen die Schüler in einer Plenarversammlung im Stuttgarter Rathaus zusammen und stellen ihre Resolutionen vor. Anschließend verteidigen sie in einer Diskussion ihre Vorschläge und bringen sie zur Abstimmung. Europaminister Peter Friedrich (SPD) wird die Veranstaltung eröffnen.

### Wissenswertes über das MEP

Das MEP ist eine Simulation des Europäischen Parlaments für Schulgruppen der zehnten und elften Klassen aus Deutschland.

#### Abschrift:

Modell Europa Parlament Deutschland e.V.  
Erhard Kohlrausch Schulzendorferstrasse 7c  
13503 Berlin

#### E-Mail:

[erhard\(dot\)kohlrausch\(at\)t-online\(dot\)de](mailto:erhard(dot)kohlrausch(at)t-online(dot)de)



Schule als Stadt

## Eddieburgh 2013 - mehr als nur ein Spiel



„Schule als Stadt“ am Eduard-Mörrike-Gymnasium in Neuenstadt– schon zum dritten Mal nach „Orplid“ (2001) und „Mörkko“ (2007) ermöglichte die Schulleitung mit „Eddieburgh“ (2013) ein aufwändiges Großprojekt.

Die Schülerschaft sollte hautnah und durch eigenes Erleben Erfahrungen in unserer Demokratie machen. „Demokraten fallen nicht

vom Himmel, **Demokratie muss immer wieder neu** erlernt werden, um auch für die nachfolgenden Generationen stabil zu bleiben“, so das Credo der Organisatoren. Neue rechtsradikale Tendenzen in heutiger Zeit verdeutlichen, dass wir alle um den Erhalt der Demokratie besorgt sein und uns immer wieder neu für sie einsetzen müssen – sie ist kein Selbstläufer! Deshalb war es wichtig, dass alle bei Projekt „Eddieburgh“ verstehen, dass es nicht nur um ein Spiel geht. Nichts gegen Spiel und Spaß, die sollen sicherlich an Projekttagen nicht zu kurz kommen. Aber im Grunde ging es am EMG dabei um viel mehr: **Wir wollten lernen...**

... wie man die **Demokratie** in einer Gemeinde **organisiert**; dazu gehören Bürgermeister - und Stadtratswahlen mitsamt Parteigründungen und fairem Wahlkampf; und nicht zuletzt demokratische Abstimmungen in einem von der Mehrheit gewählten kommunalen Parlament.

...wie man die **Demokratie** in einer Gemeinde **lebt**; dazu gehört eine Vielfalt von Angeboten (an Parteien, Betrieben und nicht zuletzt Denkweisen etc.), denn eine demokratische Gesellschaft ist von Natur aus vielfältig; dazu gehört auch, wie sich der Einzelne für die Gemeinschaft einsetzt: Ist er nur um seinen eigenen Vorteil bemüht oder öffnet er sich für die Gemeinschaft, indem er Arbeitslose einstellt, für ein gutes Betriebsklima sorgt und auch gemeinschaftliche Veranstaltungen besucht ?

...wie **sich der Einzelne** ganz persönlich in der Demokratie **verhält**: Inwiefern plant und organisiert er selbstständig, bringt sich enga-





giert ein und setzt eigene Interessen um? Inwiefern geht er mit Konflikten geregelt um und berücksichtigt dabei auch die Meinungen anderer?

**Kurzum:** Alle Beteiligten sollten sich bei unserem Planspiel „Eddieburgh“ in ihrer Rolle **als Demokraten** in einer demokratischen Gesellschaft **einüben** und sich darauf vorbereiten. Verantwortungssinn und Mitgestaltungswille, Konfliktbereitschaft und fairer Austrag von Meinungsverschiedenheit, Solidarität und Mitgefühl und natürlich Spaß und Freude dabei sind gefragt.

**Eddieburgh 2013 - in diesem Sinne mehr als nur ein Spiel !**

(Joachim Hildebrandt/Dr. Michael Marker vom Organisationsteam)



**Es wurde viel geboten - wie in einer richtigen Stadt**

In unserer Stadt hatten viele Geschäfte und Kulturbetriebe ihre Tore geöffnet.

Bei unserem vielseitigen Nahrungsangebot war für jeden etwas dabei, egal ob **Frühstück, italienische oder französische Restaurants, Fast-Food- oder Currywurstbuden.**

In einem unserer **Massagesalons** oder **Entspannungsoasen** konnte man sich verwöhnen lassen.

Bei der **Lotterie** oder im **Casino** konnte man sein Glück versuchen oder sich im **Kino** einen Film anschauen.

Oder man konnte sich ein Andenken an Eddieburgh aus dem **Fanshop** mitnehmen oder sich bei der **Leinwandgestaltung** ein eigenes T-Shirt oder Leinwände besprayen.

Außerdem wurden viele sportliche Aktivitäten geboten, wie **Tischtennis, Fußball, Fitnessstudio** und sogar **Ponyreiten**.

Mehr Informationen unter:  
[www.eddieburgh.de.rs/](http://www.eddieburgh.de.rs/)







### Aktionstag gegen rechts

## Nicht einfach alles so hinnehmen

Die Schülerinnen Ronja Klass(9a) und Arabella Wolf (9a) berichten:

Die Klasse 9a des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums in Murrhardt organisierte am 12. Juni einen Aktionstag gegen Rechtsextremismus im Rahmen der Organisation "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage". Ein Netzwerk mit derzeit 800 Schulen in Deutschland, die sich nachhaltig gegen jede Form von Diskriminierung einsetzen. Unsere Schule wurde in der letzten Zeit des Öfteren Opfer rechtsextremer Propagandaangriffe durch mehrfacher Plakatierungsaktionen und deswegen wollten die Schüler dem entgegen treten und luden den Regisseur Peter Ohlendorf, der den Film „Blut muss fließen“ produziert hat, ein. Die Schüler waren im Unterricht sehr schockiert von den Plakatierungen, denn ihnen wurde klar, dass ihnen Rechtsextremismus viel näher liegt wie gedacht. Unter anderem hatten sie davor in den Gemeinschaftskundestunden einige Beiträge vorbereitet: Eine Gruppe führte ein Interview durch, in dem Fragen zum Thema Ausländerfeindlichkeit dokumentiert wurden. Fünf Jungen, jeder einer anderen Nation, schrieben einen Rap, mit dem sie die Nachricht überbringen wollen, dass Multikulti ohne Probleme geht. Nachdem sich alle Schüler der 9. Klassen und vereinzelte auch aus anderen Klassenstufen im Konferenzraum der Schule eingefunden hatten und die Beiträge vorgeführt worden waren, begann Peter Ohlendorf mit seinem Film: Thomas Kuban, was allerdings nur sein Deckname ist, reis-

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

te durchs Land und mischte sich undercover mit Knopflochkameras unter die rechte Szene. Ein skurriler Mix aus Heino und Pokerface schützten ihn als Verkleidung bei seiner Mission. Diese Verkleidung, bestehend aus blonder Kurzhaarperücke und gelbem Mantel, gemeinsam Undercovernamen werden benötigt, weil er schon viele Drohbriefe bekommen hat, die für ihn lebensgefährlich werden, wenn er seine wahre Identität freigibt. Als zweite Verkleidung trägt er Springerstiefel und Lonsdalejacke und besucht damit rechte Konzerte. Im Film wird knallhart dargestellt, dass die Konzerte praktisch direkt vor unserer Tür, also auch in der ländlichen Gegend, stattfinden. Die Location ist immer ganz genau ausgesucht, doch der Weg dorthin gleicht einer Schnitzeljagd. Man erreicht die Konzertplätze - oft nur Hinterzimmer von kleinen Gaststätten - nur durch viele Zwischenstationen, von

### **Aktionstag „Blut muss fließen“ der Klasse 9a am 12. Juni**

Liebe Schüler und Schülerinnen,

Da unsere Schule wiederholt Opfer der rechtsradikalen Szene geworden ist, wollen wir Schüler ein Zeichen setzen. In den vergangenen Jahren wurden schon mehrere Aktionen dagegen veranstaltet, wie auch im letzten Schuljahr eine „Anti-Nazi-CD“ mit dem Namen „Generation T“. Bei diesem Aktionstag es sich um das Filmprojekt vom Regisseur Peter Ohlendorf handeln. Alles wurde von unsere Klasse 9a im Rahmen der SOR-SMC organisiert.

In diesem Film, der bereits auf der Berlinale gezeigt wurde, geht es um einen Journalist, der unter dem Decknamen Thoma Kuba mehrere jahrelang undercover Rechtsrockkonzerte besuchte und alles mit versteckter Kamera filmte. Der entstandene Film „Blut muss fließen“, der an ein rechtsextremistisches Lied angelehnt ist, kommt nun am 12. Juni mit Regisseur Peter Ohlendorf zu uns an die Schule.

An diesem Mittwoch werden wir mit euch den Film ab 3. Stunde im Konferenzraum anschauen. Wir haben auch ein interessantes Begleitprogramm mit mehreren Umfragen und einem selbstgemachten Rap für euch vorbereitet.

Eure 9a

denen man immer weiter geleitet wird. Zu den geheimen Plätzen gelangt also nicht jedermann und die Treffen würden z.B. nie mitten in Berlin stattfinden. Anfangs denkt man es handle sich bei der Musik um herkömmlichen Rock, doch im Nachhinein merkt man, dass die



Regisseur Peter Ohlendorf im Gespräch mit Schülern

Texte alles andere als harmlos sind. Mit provokanten Aussagen wie „Eine U-Bahn bauen wir von Jerusalem bis nach Ausschwitz!“ machen die Bands ihre Visionen eindeutig und schockierend klar. Die Szene macht sich durch veränderte Zeichen, wie z.B. „88“, wobei die 8 für den achten Buchstaben im Alphabet steht, also HH („Heil Hitler“), erkennbar. Thomas Kuban macht knallhart sichtbar, wie egal manchen Politikern das Handeln der Neonazis ist und wie sie abblockend reagieren, wenn er ihnen Beweise deutlich machen will, beispielsweise Videomaterial, auf dem klar zu sehen ist, wie einige Polizisten direkt vor einer Konzerthalle stehen und das ganze geschehen lassen. Deshalb sind die Schüler der 9a auch stolz auf das, was sie organisiert haben, denn Politik findet nicht nur im Bundestag statt. Durch das Projekt „Blut muss fließen“ ist einigen Besuchern und der Klasse 9a klargeworden, dass man das Thema Rechtsextremismus nicht in eine kleine Kiste weit aus dem Blickfeld verstecken sollte, sondern möglichst viele Menschen mit Aktionen gegen Rechts konfrontieren soll. Das Filmprojekt wurde bis zum Ereignis der Zwickauer Terrorzelle nicht beachtet und und auch jetzt nicht unterstützt, dabei hat Thomas Kuban für seinen Undercovereinsatz alles gegeben und sich mit verschiedenen Identitäten tief in die Szene vorgearbeitet wobei er sehr viel geopfert hat. Am Ende fragt er sich: „Wie lange wird das Entsetzen dieses Mal anhalten?“

### „Wir verbreiten die Nachricht“

Emre, Georgios, Bayram, Pascal, Andrej und Pinahas—sechs Jungs aus fünf Nationen produzierten für den Auftakt des Aktionstages einen Rap mit eigenen Texten.

Auszüge:

*„Aber solche Leute denken wie Thilo Sarazzin, Sie denken, dass wir Deutschland nur ausnützen, um HartzIV zu beziehn.*

*Sie denken, wir sind assoziale, dumme Kanacken. Sie würden aber nie denken, dass wir unser Abi noch packen.“*

*„Seht Ihr diese Jungen, sie kommen aus der Türkei, dem Land von Döner, Yufka und Cay.“*

*„Wir wollten für Euch unser Deutsch verbessern und waren bereit in Büchern zu blättern Ihr sagtet zu uns wir würden unsere Zeit verplempern, denn wir sind und bleiben aus anderen Ländern.“*

*„Warum vereinen wir die zwei Gesellschaften nicht wieder zu einer, denn dann wären die Probleme kleiner. Also zeigt Courage und seid toleranter, für ein besseres Leben miteinander.“*

*„Hier an der Schule hat es funktioniert, Wir sind alle voll integriert. Egal wo man herkommt, man wird akzeptiert,*

3. Landestreffen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

# Botschafter, Leuchttürme, ein Fakir, eine Ministerin und jede Menge Energie

Für drei tolle Tage kamen die Aktiven von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aus ganz Baden-Württemberg zum 3. Landestreffen in der Stuttgarter Jugendherberge zusammen. Eine tolle Location und traumhaftes Wetter trugen zur kreativen Atmosphäre und jeder Menge Spaß gehörig bei. Bereits am Freitag konnten die SMV-VertreterInnen im Botschafterseminar als ExpertInnen ihre Anliegen diskutieren. Landeskoordinatorin Claudia Sünder freute sich über die vielen Interessierten und Engagierten, die ihre Aufgabe in der Projektarbeit so ernst nehmen. Gleich zu Beginn wurden besonders herzlich die Vertreterinnen aus dem Gymnasium Weingarten begrüßt. Sie waren extra angereist, um die verdiente Aufnahmeurkunde für ihre Schule in



nagement, Sponsoring und Marketing. Wichtigste Frage: Wie gewinne ich Unterstützung? Wie begeistere ich meine LehrerInnen? Die Schulleitung? Andere MitstreiterInnen?

Um zuerst der Motivation noch einen kräftigen Schubs zu geben, half am Abend der Fakir Jadoo. Er zeigte den jungen TeilnehmerInnen, was alles so in ihnen steckt. Die Begeisterung war groß, der Workshop verlängerte sich „aus Versehen“ um eine ganze Stunde.

Am Samstag wurde kräftig weitergearbeitet. Nach der feierlichen Verleihung des Vielfaltpreises der Jugendstiftung an Simon und Bernadette aus Laupheim, die sich mit einer Graffiti-Aktion und einem Anti-Rassismus-Kinotag mit Rotem Teppich und Popcornmaschine um den Vielfaltpreis beworben hatten, folgte die Show – nein, nicht des Fakirs. Der Fakir weigerte sich aufzutreten, weil seine jungen TeamkollegInnen der SMV am Freitag so toll

gearbeitet haben, dass sie ihm die Show stahlen. Alle staunten, als plötzlich Leuchttürme und SMV über Glasscherben liefen und sich auf ein Nagelbrett legten.



Integrationsministerin Bilkay Öney zu Besuch beim Landestreffen

Empfang zu nehmen. Ein kräftiger Applaus zeigte die Freude über das neue Mitglied in der Projektfamilie.

Aus Mannheim berichteten anschließend die „Leuchttürme“ über ihre Aktion und machten anderen Mut. Unterschiedliche Beispiele sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu wehren und Zivilcourage zu zeigen, wurden aus allen Landesteilen zusammengetragen. Ganz fachmännisch arbeiteten unsere SMV-VertreterInnen an Strategien zum Projektma-



Der Nachmittag gehörte den Workshops. Intensive vier Stunden beschäftigten sich die einzelnen Gruppen mit Themen wie „Rassismus und Grundgesetz“, „Geschlechterrollen im Wandel“, „Filmmusik und Sound“ und „Memoartis – Heimat und Fremde“. Rollenspiele, Malerei, Filme, Musik, Nachdenken, Diskutieren, Überlegen, Aufschreiben – und alles bei strahlendem Sonnenschein. Da knisterte die Luft von ganz allein. Die harte Arbeit wurde dann auch durch prominenten Besuch belohnt. Zum Abend und zur Eröffnung des open-stage-Programms, als alle ihre Ergebnisse vorstellen oder eigene Beiträge präsentieren konnten (und endlich der Fakir Jadoo auch noch einmal auftrat) besuchte die



Fleißigen die Ministerin für Integration, Bilkay Öney. Sie lobte die Schülerinnen und Schüler, die so viel Freizeit, Energie, Herzblut und Engagement in ihre Arbeit gegen Diskriminierung und Rassismus investieren und bat sie, nicht nachzulassen. Die Arbeit im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist zu wichtig und leistet einen enormen Beitrag, um in der Gesellschaft eine Veränderung hin zu mehr Toleranz und Respekt, Vielfalt und Anerkennung zu bewirken. „Seid weiter mutig und anderen ein Vorbild“, ermunterte Bilkay Öney die Teilnehmenden „ich unterstütze euch dabei“. Mit einem Erinnerungsfoto für alle Teilnehmenden ging der arbeitsreiche Teil des Tages zu Ende und bei Abendrot und Sonnenuntergang auf der Terrasse der Jugendherberge wurde ordentlich gechillt und sich die Welt erklärt und irgendwann dann auch zu Bett gegangen.

Der Sonntag begann mit neuer Energie und einem World Café. An fünf Thementischen gab es ein munteres Brainstorming. Was ist GMF (gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit)? Was war mein schönstes Projekt? SOR-SMC – die schönste Grippe der Welt und wie stecke

ich andere an? J Das nächste Landestreffen – was brauchen wir? Das Ergebnis war ein Saal voll bunter Ideen, bemalter Tischdecken und Metaplanwände.

Auch am Sonntag gab es „special guests“: die Integrationsmentoren der Kreuzerfeld Realschule Rottenburg reisten an und präsentierten ihren neuesten und zugleich letzten Film zu „Captain Toleranz“. Brauchen wir Superhelden oder können wir die Welt auch allein verändern?

Etwas wehmütig wurde am Nachmittag dann Abschied genommen, aber alle freuen sich schon auf das nächste Treffen – es muss ja nicht erst in einem Jahr sein!

Claudia Sünder (re.) begrüßt eine neue SOR-SMC-Schule



**Kontakt:**  
Landeskoordination Baden-Württemberg  
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“  
Kolping-Bildungswerk Württemberg e. V.  
Theodor-Heuss-Str. 34 | 70174 Stuttgart  
Claudia Sünder  
Telefon 0711 955903-17  
Telefax 0711 9561216  
schule-ohne-rassismus@kolping-  
bildungswerk.de  
www.schule-ohne-rassismus-bw.de

## Mitmachen Ehrensache: **Eine Aktion, von der alle Beteiligte profitieren!**

Exakt 259.737 Euro erarbeiteten 10.042 Jugendliche am Mitmachen Ehrensache-Aktionstag 2012 für viele gute Zwecke. Mach auch du mit bei unserer Aktion!

Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg werden auch am 05. Dezember dieses Jahres, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, wieder für die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ jobben. Sie verzichten auf ihren Lohn und spenden diesen ausgewählten sozialen Projekten.

Im letzten Jahr wurden z.B. ein Kinderheim in Mumbai, Gewaltpräventionsprojekte an Brennpunktschulen, Beratungsstellen für von häuslicher und sexueller Gewalt betroffene Mädchen und Jungen, Therapieangebote für Kinder mit Handicaps, Projekte in Jugendtreffs und viele weitere regionale Projekte unterstützt.

2012 beteiligten sich 10.042 Schüler/innen aus 445 Schulen Baden-Württembergs und 6.608 Arbeitgeber an der Aktion. Die Rekordsumme von 259.737 Euro ist dabei zusammen gekommen! Sozialministerin Katrin Altpeter hat am Aktionstag 2012 Jugendliche in der Wilhelma Stuttgart besucht und das Engagement der vielen Schüler/innen gewürdigt, die an der Aktion Mitmachen Ehrensache teilnehmen.

Jugendliche „Botschafter/innen“ werben in Schulen, in Klassen und auf SMV-Konferenzen für die Aktion. Sie nehmen an Pressekonferenzen teil, organisieren Veranstaltungen mit und unterstützen die Aktionsbüros vor Ort.

Im Jahr 2000 als kleines Projekt gestartet, hat sich die Aktion zu einer erfolgreichen landesweiten Aktion in 22 Stadt- und Landkreisen entwickelt. "Mitmachen Ehrensache" ist inzwischen die größte regelmäßige Jugendbildungsaktion freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in Baden



Mitmachen Ehrensache ist eine Aktion im Jugendnetz Baden-Württemberg.

Württemberg.

Seit 2003 sind die Jugendstiftung Baden-Württemberg und die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH Träger der Aktion.

„Ich finde die Aktion gut, weil man lernt, selbstbewusst eine Sache zu vertreten, dabei einiges über sich selbst erfährt und gleichzeitig noch Gutes tut und Leute damit glücklich macht. Mir selbst macht es Spaß zu sehen, wie die Jugendlichen in viele verschiedene Berufssparten reinschnuppern. Deshalb finde ich es super, dass immer mehr an der Aktion teilnehmen. Dabei können sie nicht nur einiges lernen und ausprobieren, sondern sie helfen mit, viele soziale Projekte in Baden-Württemberg und die Länder, in die die Spenden fließen, zu unterstützen und zu fördern.“

*Sabine Walter, 18 Jahre, Botschafterin bei Mitmachen Ehrensache*



## Warum Mitmachen?

### Wegen der vielen Vorteile – für dich und andere!

Der Mitmachen Ehrensache Aktionstag ist ein engagierter Bildungstag für **Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse**, von dem alle Beteiligten etwas haben:

- Jugendliche üben Bewerbungssituationen und bekommen einen Einblick in die Arbeitswelt
- Jugendliche beteiligen sich und bestimmen mit
- Jugendliche werden unentgeltlich für die Gesellschaft aktiv, stärken ihre soziale Kompetenz
- Schulen thematisieren Ehrenamt und Arbeitswelt  
Arbeitgeber lernen motivierte Jugendliche kennen

Alle Beteiligten werden in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen

### Mitmachen geht so:

- **Einverständnis der Schule** / des Rektors einholen  
Schulen, die sich schon mal beteiligt haben, erhalten im Oktober 2012 ein Infopaket mit Flyern, Plakaten, Informationen zum Ablauf  
Schulen, die sich bisher noch nicht beteiligt haben, können ein Infopaket im Aktionsbüro anfordern.
- ab Oktober 2012: **Job suchen und finden**  
Einfach nachfragen: bei Firmen in der Nachbarschaft, im Unternehmen, das du schon immer mal kennen lernen wolltest, im Krankenhaus, in der Buchhandlung, im Kaufhaus, bei Handwerkern oder in Büros  
Nachschauen auf der Jobbörse: [www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de)
- **Arbeitsvereinbarung organisieren** unter [www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de), telefonisch oder per Mail im Aktionsbüro
- **Arbeitsvereinbarung** für den Aktionstag **abschließen**

Du bist an diesem Tag versichert!

Nach dem Aktionstag überweist dein Arbeitgeber deinen Lohn auf ein Aktionskonto (das steht auf den Flyern und Arbeitsvereinbarungen).

Das Original der Arbeitsvereinbarung geht an das Aktionsbüro.

Vorher machst du drei Kopien: eine für den Arbeitgeber, eine als Entschuldigung für die Schule und eine für dich

- **Teilnahmevoraussetzung:**  
Mitmachen Ehrensache ist eine Aktion für Schüler/innen ab der 7. Klasse. Weitere Infos auf [www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de)
- **Jobben** am Mitmachen Ehrensache - Aktionstag 2012 (in den meisten beteiligten Stadt- und Landkreisen ist dies **Mittwoch, 05. Dezember**)



### Lust auf mehr? Werde „Botschafter/in“ für die Aktion:

Als Botschafter/in bist du offizieller Ansprechpartner für „Mitmachen Ehrensache“.

In deinem Umfeld wirbst du für die Aktion: z.B. an Schulen, bei Freunden, im Verein oder auf facebook– und gewinnst neue Jugendliche, die am „Mitmachen Ehrensache“-Aktionstag 2012 für eine gute Sache jobben.

### Das hast du davon:

Wir beraten und unterstützen dich: du lernst die Arbeitsbereiche Pressearbeit, Organisation und Präsentation kennen. Unsere Botschafter sind auf Pressekonferenzen aktiv, besuchen Medien, bereiten Veranstaltungen vor und gestalten den Ablauf aktiv mit. Botschafter entscheiden mit, welche Projekte und Initiativen mit den Erlösen gefördert werden.

Und: Botschafter erhalten ein Zertifikat für den Qualipass, das für spätere Bewerbungen sehr hilfreich ist.

**Zeitaufwand**

Von September 2013 bis März 2014 brauchen wir deine Unterstützung. Deinen Zeiteinsatz in Schule und im Aktionsbüro bestimmst du selbst.

**Bist du dabei?** Wir freuen uns auf dich! Wenn du mitmachen willst, melde dich bei uns: Infos unter [www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de) und auf [www.facebook.com/mitmachen.ehrensache](http://www.facebook.com/mitmachen.ehrensache)



**Kontaktadressen:**

Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft  
Leitung Mitmachen Ehrensache  
Gabi Kircher  
Hohe Straße 9  
70194 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 99 785 99  
[kircher@mitmachen-ehrensache.de](mailto:kircher@mitmachen-ehrensache.de)  
[www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de)

Jugendstiftung Baden-Württemberg  
Leitung Mitmachen Ehrensache  
Günter Bressau  
Schanzstr. 17  
79790 Küssaberg-Kadelburg  
Tel.: 0 77 41 / 68 77 34  
[bressau@mitmachen-ehrensache.de](mailto:bressau@mitmachen-ehrensache.de)  
[www.mitmachen-ehrensache.de](http://www.mitmachen-ehrensache.de)



## Die SEZ: Das Eine-Welt-Büro in Baden-Württemberg



Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) bietet als Ansprechpartnerin für Lehrer, Schüler oder Jugendleiter Impulse, Tipps und Hilfe bei der Bearbeitung globaler Themen und entwicklungspolitischer Fragen. Sie gibt Ideen, vermittelt Partner und berät bei der Umsetzung von Schulprojekten.

Ziel ist es, Kenntnisse über weltweite Entwicklungen zu vermitteln, Neugierde und Offenheit gegenüber Menschen anderer Erdteile zu wecken und jungen Menschen zu ermöglichen, ihren eigenen Lebensstil aus einer neuen Perspektive zu betrachten und die eigene Verantwortung zu erkennen und zum Handeln anzuregen.

### Die SEZ bietet Information, Vermittlung, Beratung und Tipps rund um:

- Globale Themen und deren Umsetzung in Unterricht und Jugendarbeit
- Veranstaltungen, Projekte und Aktionstage zu Themen der Einen Welt
- Lernpartnerschaften mit außerschulischen Einrichtungen
- Fairer Handel in der Schule
- Schul- und Projektpartnerschaften
- Referenten, Künstler, Ausstellungen
- Unterrichtsmaterialien
- Freiwilligendienste, Workcamps, FSJ, FÖJ, Praktika in Entwicklungsländern
- Finanzielle Unterstützung von entwicklungspolitischen Projekten im In- und Ausland



### Zukunftswerkstätten

Die SEZ veranstaltet gemeinsam mit den Regierungspräsidien Seminare für Schüler-Lehrer-Teams der Sekundarstufe. Die Teilnehmer erarbeiten Themen der Nachhaltigkeit und des globalen Miteinanders. Dabei geht es um das Reflektieren des eigenen Lebensstils vor dem Hintergrund der Globalisierung und um das Erkennen von eigenen Handlungsmöglichkeiten. Es werden auch Projekte konzipiert, da an der eigenen Schule durchgeführt werden können.

### Ch@t der Welten

Der „Ch@t der Welten“ bietet Schulen in Baden-Württemberg ein internetgestütztes fächerübergreifendes Informations- und Kommunikationsangebot, das neben zahlreichen Materialien für den Unterricht auch die Möglichkeit, mit deutschen und internationalen Experten in Kontakt zu treten, sei es real im Klassenzimmer oder virtuell per Live-Chat oder Internetforum. Der „Ch@t der Welten“ startet jedes Schuljahr in eine neue Runde und beschäftigt sich mit verschiedenen Fragestellungen wie Globalisierung, Wasser weltweit oder Ernährung.

[www.chatderwelten.de](http://www.chatderwelten.de)



Sowohl die Zukunftswerkstätten als auch der „Ch@t der Welten“ wurden bereits mehrmals als offizielle Projekte der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.



## Angebote für Schule und Jugendarbeit



Der **faire Handel** bietet zahlreiche Möglichkeiten, in der Schule nicht nur über globale Zusammenhänge aufzuklären, sondern einen konkreten Beitrag zu leisten. Ob fair gehandelte Produkte in Schulkiosk, Lehrerzimmer und Turnhalle - die SEZ gibt Anstöße, vermittelt Kontakte und hilft bei der Verwirklichung. Die jährlich stattfindende Messe FAIR HANDELN lockt an einem der Messetage vor allem Kinder - und Jugendliche mit besonderen Angeboten.



Jedes Jahr im Sommer lädt die SEZ Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren zum **Jugendforum zur Entwicklungspolitik** in den Europa-Park. In Workshops zu verschiedenen entwicklungspolitischen Themen können Sie sich mit Gleichgesinnten und ausgewiesenen Experten austauschen.

**Kontakt:**  
**Stiftung Entwicklungs-**  
**Zusammenarbeit**  
**Baden-Württemberg (SEZ)**  
 Werastraße 24  
 70182 Stuttgart  
 Maria Gießmann  
 Tel.: 0711 / 2 10 29-20  
 Fax: 0711 / 2 10 29-50  
 E-Mail: giessmann@sez.de



Neben der theoretischen Beschäftigung mit Nord-Süd- Beziehungen ist gerade der direkte Austausch mit Schülern aus Entwicklungsländern besonders spannend. **Schulpartnerschaften** bieten dafür die perfekte Gelegenheit.



Neben Tipps und Unterstützung bietet die SEZ auch konkrete **Materialien** für junge Leute, Lehrer oder Interessierte aller Art. Leitfäden, Arbeitsmaterialien, Filme und Ausstellungen bieten anschauliche Möglichkeiten, sich mit Themen der Einen Welt auseinanderzusetzen.

Für Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen, seien es Vorträge, Aktionstage oder beispielsweise Theaterprojekte, bietet die SEZ auch **finanzielle Förderung**

**www.sez.de**

SMV-Tagung in Esslingen

# Mit beiden Beinen fest auf dem Boden

Von Peter Eltermann

Selbstbewusst auftreten, überzeugend reden, selbstsicher Grenzen aufzeigen – das SMV-Team des Schulamtsbezirks Nürtingen hatte sich in diesem Jahr ein Thema gewählt, das im Schulalltag sowohl für Schüler als auch für Lehrer eine elementare Rolle spielt. Cathrin Sebald, Stephanie Röttsch, Peter Eltermann und Benjamin Dorer zeigten dementsprechend in ihrer SMV - Tagung eine ganze Palette an Handlungsmöglichkeiten auf, um sich diesem komplexen Themengebiet zu nähern. Als besonderes Highlight hatte sich das Kleeblatt für das Ende der Veranstaltung den Taekwondo – Trainer Salvatore Ciaramitaro eingeladen, der das Ganze noch von einer ganz anderen, sportlichen Seite beleuchtete.



Zu Beginn der Veranstaltung stand der obligatorische "Markt der Möglichkeiten", bei dem die Teilnehmer gelungene SMV-Aktionen vorstellten. Es kam eine bunte Mischung zusammen, als dann die verschiedenen Schulen ihre Aufschriebe vorstellten: Das reichte von Schulhofverschönerungen, über Beachparties im nahegelegenen Freibad einer Schule oder einem adventlichen Schulfrühstück bis hin zu Waffelverkauf oder einem Sponsorenlauf zugunsten krebskranker Kinder. Daran schloss sich eine Phase an, die aufzeigen sollte, wie man das Selbstwertgefühl



Aufgelockert durch verschiedene Praxisphasen begann nun ein Workshop, den sich die vier Fortbildner untereinander aufgeteilt hatten. Übungen zu Körpersprache, Mimik und Gestik, praktisches Erfahren von Nähe und Distanz im Gespräch mit einem Gegenüber, festes Stehen bei einer Präsentation oder aber auch Tipps zum richtigen Atmen und anderes mehr ermöglichten grundlegende Einblicke in den Themenkomplex "Selbstbewusst auftreten und frei reden". Nach der Mittagspause und verschiedenen Wettspielen widmeten sich die Schülersprecher und Schülersprecherinnen dem "SMV-Führerschein", bei dem sie verschiedenste Fragen aus dem SMV Bereich spielerisch zu beantworten hatten. Allzu schnell ging eine vielseitige Veranstaltung zu Ende, die mit dem Besuch des europäischen und internationalen Taekwondo – Meisters Salvatore Ciaramitaro noch einen besonderen Höhepunkt erlebte. Der sympathische Sportler zeigte in ganz vielfältigen Übungen, wie man seine eigenen Grenzen gegenüber anderen aufzeigen kann. Mit großer Freude ließen sich die Jugendlichen von seiner Begeisterung anstecken. "Das hat richtig Spaß gemacht", war die einhellige Meinung der Schülerinnen und Schüler."

SMV-Kongress für berufliche Schulen

# Von Online-Schülerzeitung bis Knigge

Aus : Schorndorfer Nachrichten v. 12.7.2013  
Sandra Dambacher

Warum bei Lehrern Füßlinge erlaubt und weiße Tennissocken grenzwertig sind, erklärt Johanna Ebinger im Kniggekurs. Verbindungslehrer und Schülersprecher erfahren in den

Workshops bei der „zentralen Dienstbesprechung SMV“ aber auch, wann Facebook gefährlich werden kann, oder wie Feste feiern gelingt. 150 Teilnehmer von 40 Schulen waren neugierig auf das Programm.

„Füßlinge gehen bei Männern in der Wirtschaft gar nicht“, so Johanna Ebinger. Einer der Lehrer im Kurs trägt solche und schaut etwas bedröppelt auf seine Füße. „Sie sind ja aber Lehrer“, sagt die Benimmexpertin. In dieser Berufsgruppe sei mehr erlaubt. Die Zunft sei schließlich für Cordhosen und hässliche Oberhemden bekannt. Weiße Tennissocken unter zu kurzen Hosen müssten es aber dennoch nicht sein. „Da hört's auch bei mir auf“, sagt einer der Schülersprecher im Kurs. Junge Leute haben andere Probleme beim Outfit: Mützen, tiefhängende Hosen, hervorblitzende Unterwäsche. Warum sind Mützen tabu?“, fragt Ebinger.

Ratlose Gesichter. „Weil sich die Jungs darunter verstecken“, mutmaßt einer der Lehrer. Gar nicht so falsch. „Ein Großteil der Mimik spielt sich auf der Stirn ab“, erklärt die Expertin. Deshalb sei es unhöflich, diesen Teil vor einem Ranghöheren oder einer Dame zu verbergen. „Aber das gehört doch bei vielen zum



Outfit“, sagt einer der Verbindungslehrer. Wenn die Jungs so rumlaufen würden wie auf dem Beispielbild der Kniggeexpertin, würden sie doch von den anderen ausgeschlossen werden. Der Dresscode, den Jugendliche sich gegenseitig vorschreiben, ist ein anderer als die Benimmregeln, die oft ein wenig steif und etwas verstaubt wirken. Daraufhin weiß die Expertin aber sofort zu kontern: „Wir sind an beruflichen Schulen, was die Schüler in ihrer Freizeit tragen, ist ihre Sache. Hier sollten wir sie aber auf das Berufsleben vorbereiten und ein gutes Vorbild sein.“ Und schlecht angezogen sei es schließlich schwierig, einen Arbeitsplatz zu bekommen. „Wir müssen ihnen

- Alle zwei Jahre findet die zentrale Dienstbesprechung SMV - auch als SMV- Tag bekannt - **in der Grafenbergschule** statt.
- Aus der großen Liste wählte jeder Teilnehmer drei Workshops aus. Darunter waren auch ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Jungen, der Kurs „**Was labbasch du?** - Rhetorik für Schüler“, „Wie bewerbe ich mich richtig“, „Ermutigung im Schulalltag - Wie lernen leicht gelingen kann“ oder „Alles, was Recht ist! - Was darf **die SMV eigentlich?**“
- An der **Online-Schülerzeitung** saßen die Teilnehmer allerdings den ganzen Tag, um in der Abschlussbesprechung Resultate vorlegen zu können.
- Außerdem wählen die Teilnehmer nach der Vorstellung verschiedener **Spendenprojekte** eines aus, das sie gemeinsam unterstützen möchten.
- Die Teilnehmer zahlen einen **Kostenbeitrag** von 5 Euro. Darin enthalten ist das Mittagessen

beibringen, zwischen Beruf und Freizeit zu unterscheiden“, sagt die Benimm-Kennerin, die selbst auch Berufsschullehrerin ist. „Mhm“, sagen die Lehrer und nicken. Das war sicher jedem vorher klar gewesen, aber dies noch mal so deutlich zu hören, hilft bestimmt beim nächsten Mal, wenn ein Lehrer einem jungen Mann erklären muss, dass er seine Unterwäsche doch bitte nur in seiner Freizeit zeigen soll. Dafür sind die Workshops da. Sie bringen neue Erkenntnisse, Impulse und wertvollen Austausch.

Vor allem die Veranstaltung des Schülersprechers der Grafenbergschule, Jonas Burkhardt, kam gut an. Aber auch der Kurs

„Facebook - was ist eigentlich so schlimm daran?“ von der Polizeidirektion Waiblingen war gut besucht, sowie der Workshop „Schüler in der Krise: Lieber wegschauen?“ von Alexander Nikendei von der Psychosozialen Notversorgung. „Die Angst vor Amokläufen ist gestiegen, Winnenden hat die Schüler sensibilisiert“, sagt Veranstalterin Ines Hildt, SMV-Beauftragte des Regierungspräsidiums Stuttgart für berufliche Schulen. Sie ist ganz begeistert vom Ablauf in der Grafenbergschule.

„Ein solches Projekt ist nur machbar, weil alle zusammenarbeiten: Schüler, Schulleitung und Cafeteria“, sagt sie. In der Cafeteria herrscht zur Mittagszeit Hochbetrieb. Hier entspannen auch kurz Lehrerin Britta Renz und Schülersprecher Ermin Mavmuti von der Robert-Franck-Schule in Ludwigsburg. Sie nehmen nämlich am ganztägigen Workshop teil, in dem eine Online-Schülerzeitung erstellt wird. Hier lernen die Teilnehmer die Veröffentlichung mit dem System Redax. Dies ist das Redaktionssystem des Jugendnetzes Baden-Württemberg und wird von der Jugendstiftung des Landes unterstützt. Fotos, Videos und Dokumente kön-

nen hochgeladen werden. „Das ist ein selbsterklärendes System, das erlernen die Schüler schnell“, sagt Angelika Vogt von der Jugendstiftung. Das bestätigt auch Ermin Mavmuti. Recht einfach sind die Bilder für die aktuelle Fotostory über die SMV-Veranstaltung hochgeladen - auch wenn es beim ersten Mal nicht gleich geklappt hat.



Im Kniggekurs lernen die Teilnehmer von Knigge-Fortbilderin Johanna Ebinger, dass man nicht mit der Hand voraus auf den Chef zurennt. Es ist Aufgabe des Vorgesetzten, die Hand entgegenzustrecken, wenn er will, dass diese geschüttelt wird. Er hat aber auch das Recht, darauf zu verzichten.

In Baden-Württemberg sind bereits über 20 Schulen dabei. Dass sich eine solche Zeitung an Berufsschulen hält, bezweifelt der Wirtschaftsgymnasiast aber. „Wir sind ja nur ein paar Jahre da.“

Immer wieder neue Leute zu finden, die das machen, sei sicher schwierig. Die neue Idee nimmt er nun aber erst mal mit nach Ludwigsburg.



Was hier bequem aussieht, ist eher stressig. Bis 15 Uhr müssen die Probeseiten der Online-Schülerzeitung fertig sein. Dann werden sie präsentiert. Eine Menge Tipps bekommen Schüler und Lehrer von Angelika Vogt von der Jugendstiftung Baden-Württemberg (rechts).

Stauer-Realschule-Waiblingen

## Durchführung der Schülersprecherwahl

Für die Schülerinnen und Schüler der Stauer-Realschule in Waiblingen ist die Wahl ihrer Schülersprecherinnen und Schülersprecher ein besonderes Ereignis. Jeder Schüler ist wahlberechtigt.

Vom Wahltag sind hier einige Impressionen zu sehen.



... in die Wahlkabine zur geheimen Wahl.



Das Wahllokal ist im Schülercafé der Schule.



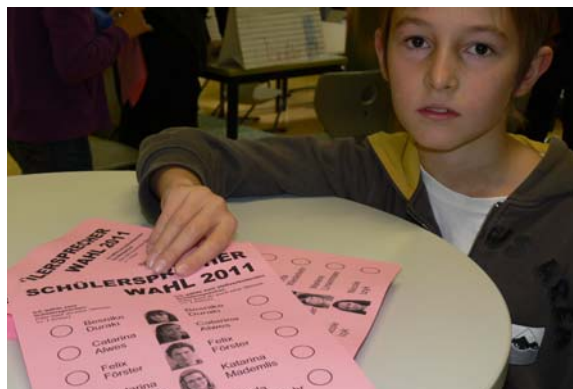
Stimmabgabe...



Wählerlisten werden geführt.



... und rein damit...



Mit dem Stimmzettel...



... in die Wahlurne.

## 10. Sitzung des 10. Landesschülerbeirats

### **Kultusminister Andreas Stoch kommt zum LSBR**

„Herr Minister Andreas Stoch wirkt äußerst souverän und ist sehr gut in die bildungspolitische Arbeit eingebunden“, meint der Vorsitzende des Landesschülerbeirats (LSBR) Selman Özen. Bereits am zweiten Tag nach Amtsantritt hatte der Minister für Kultus, Jugend und Sport den Vorstand der demokratisch legitimierten Schülervertretung zu einem Gespräch eingeladen und nahm nun, acht Wochen später, an der 10. Sitzung des 10. LSBR teil.

Ein Thema der Aussprache war die längst überfällige „Drittelparität in den Schulkonferenzen“, welche das gleichberechtigte Stimmgewicht zwischen Schülern, Lehrern und Eltern im wichtigsten Entscheidungsorgan der Schule vorschreiben soll. Zudem wurde die Änderung bzw. die Senkung des Mindestalters zur Schullektorenwahl, der sogenannten „18er Klausur“ thematisiert. Bisher musste eine Schülerin oder ein Schüler mindestens 18

Jahre alt sein um einen Schulrektor (mit) wählen zu können. Herr Minister Stoch sprach sich auch für die vom LSBR seit langem geforderte „Unterstützung in der regionalen Schülervernetzung“ aus und bestätigte die Notwendigkeit, den Kontakt zwischen der Schülerschaft

und ihrer Vertretung auf Landesebene zu stärken. Demokratische Partizipation bereits für Schüler im bedeutenden Maße zu ermögli-

chen, ist zentrales Anliegen des LSBR. Bürgerbeteiligung muss bereits hier ansetzen, wenn sie einem umfassenden Anspruch gerecht werden will.

„Es ist wichtig, dass es eine Zwischeninstanz zwischen dem Landesschülerbeirat und der Schülerschaft gibt, um einen besseren Informationsfluss zu haben“, so Kultusminister Stoch. Als Beispiel für dieses basisnahe Arbeiten nannte der Minister das Bundesland Sachsen. In diesem wurden vergleichsweise gute Rahmenbedingungen für die Schülermitbeteiligung und -mitgestaltung von der regionalen bis hin zur Landesebene geschaffen. Um eine solche Weiterentwicklung auch in Baden-Württemberg auf den Weg zu bringen, sagte der Kultusminister dem Landesschülerbeirat seine Unterstützung zu.

Vor allem aber freut sich der LSBR über die Zusage des Kultusministers zur Teilnahme am 9. Landesschülerkongress, welcher im Februar 2014 in Ulm stattfinden wird.

„Mit Herrn Kultusminister Stoch ist die Amtsspitze sehr gut besetzt. „Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit mit einem offenen und schülernahen Kultusminister“, äußert sich der Vorsitzende Selman Özen über den Minister.



gez. Selman Özen  
Vorsitzender des Landesschülerbeirats

Jugendbildungspreise 2012

## LSK ausgezeichnet

Der nun bereits zum achten Mal ausgerich- tete, traditionsreiche Landesschülerkongress ist eines der ausgezeichneten Projekte.

Vom 3. bis 4. März 2012 versammelten sich rund 200 Schülerinnen und Schüler in der Stadthalle Tuttlingen. Der Landesschülerkongress steht ganz im Fokus der Bildungspolitik und des Schulalltages. Es geht um Schülermitverantwortung (SMV) und Projektarbeit an der eigenen Schule sowie auch um bildungspolitische Themen wie die Fragen nach G8/G9, Gemeinschafts- schule, Ganztags- schule und vieles mehr. Hier wurden Möglichkei- ten angeboten sich untereinander zu vernet- zen und Ideen, Fragen und Kritik zum Bil- dungssystem zu sammeln.

Im Rahmen mehrerer Podiumsdiskus- sionen mit Vertretern des Kultusministeriums und des Landtags, konnte die Schülerschaft direkt Fragen an die Gesprächs- runde stellen, was die Veranstaltung für Schüler seit Jahren äu- ßerst attraktiv macht.

Nicht zuletzt trägt hierzu wohl auch das ab- wechs- lungs- reiche (Abend-) Programm dazu bei.

„Unsere Erwartungen an den Landesschüler- kongress wurden voll übertroffen. Mit gutem Gewissen kann ich sagen, dass es uns Schü- lervertre- gern gelun- gen ist eine Platt- form für die Schü- lerschaft des Landes zu schaf- fen. Jetzt kommt es darauf an, dass wir Schüler und die Politiker konstruktiv die ge- meinsa- men Ziele für mehr Schülerbe- teiligung um- setzen“, so resümiert Simon

Windmiller, ehemaliger Vorsitzender des 9. Landesschülerbeirats.

Bezeichnend waren die partizipativen Elemen- te der Veranstaltung. Durch interaktive Workshops und offene Diskussionsforen zu Bildungspolitik und Schülerbeteiligung wurden die Ideen, Meinungen und Sorgen der teilneh- menden Schüler aufgegriffen und mit hoch- rangigen Bildungspolitikern (u.A. Dr. Frank Mentrup, damals Staatssekretär im Kultusmi- nisterium) diskutiert.

Die Teilnehmer konnten aktuell via SMS ihre Fragen direkt auf eine Leinwand einblenden lassen. „Wir denken, dass sowohl Herr Mentrup als auch die Bildungspolitikern wichtige Anregungen für mehr Schülerbeteiligung vorrangig behandeln. Jetzt geht es darum, wie wir diese gemeinsam auf einer konstruk- tiven Basis umsetzen“, so Windmiller.

Die zweite Nominierung geht an das innovati- ve Projekt "Jugend- Vielfalt-Tage", welches gemeinsam mit dem Jugendforum des Deutsch- Türkischen Forums Stuttgart e.V., dem Stadtjugendring Stuttgart und dem Ju- gendrat Stuttgart organisiert wurde. Die Ju- gend-Vielfalt-Tage setzten sich an drei Tagen intensiv mit den Themen Integration und "Kultureller Dialog in Deutschland" auseinan- der. Die Nominierung für den Jugendbil- dungspreis 2012 ist das Sahnetörtchen!", so Selman Özen, der Organisator des Projektes.

# LSK

## LANDESSCHÜLERKONGRESS

Diskutiere mit Vertretern der Landesregierung, Landtagsfraktionen, Ministerien, Schulämter, uvm.

Die Vernetzung für Projekte im ganzen Land

mehr Infos unter [www.lsbr.de](http://www.lsbr.de)



### Diskussion Austausch Vernetzung

7. und 8. Februar 2014  
Kornhaus Ulm

Tausche dich mit 500 weiteren engagierten Schülern aus



Der Landesschülerbeirat



## Lust auf Mitarbeit im Landesschülerbeirat? Neuwahlen stehen an!

Die Amtszeit des jetzigen, 10. Landesschülerbeirats endet am 31. März 2014.

Die Amtszeit des **11. Landesschülerbeirats**, beginnt am **1. April 2014**.

Deswegen werden in diesem Schuljahr, voraussichtlich ein paar Tage nach dem Landesschülerkongress (7. und 8. Februar in Ulm), im Februar Neuwahlen stattfinden. Ort und Termin wird den Schulen über das Regierungspräsidium mitgeteilt. Aktuelle Infos findest du immer auf

[www.lsbr.de](http://www.lsbr.de) und auf facebook: Der Landesschülerbeirat von Baden-Württemberg

### Wer ist der Landesschülerbeirat?

Der Landesschülerbeirat besteht aus Vertretern der Schüler öffentlicher und privater Schulen und vertritt in allgemeinen Fragen des Erziehungs- und Unterrichtswesens die Anliegen der Schüler gegenüber dem Kultusministerium. Er setzt sich zurzeit aus 26 gewählten Mitgliedern zusammen und zwar aus jeweils einem Vertreter und einem Stellvertreter für alle Schularten pro Regierungspräsidium.

### Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Schülersprecher/innen und Schülersprecher in Baden Württemberg. Jede Schule kann eine Stimme vergeben.

### Wer kann kandidieren?

**Jeder Schüler und jede Schülerin, die Mitglied des Schülerrats sind, können sich für die Wahl des Landesschülerbeirats aufstellen lassen.**

### Welche Eigenschaften braucht ein Landesschülerbeirat?

Landesschülerbeiräte

- brauchen Durchhaltevermögen
- müssen flexibel sein (sie reisen viel; z.B. treffen sie sich mindestens einmal monatlich zu Sitzungen in Stuttgart oder in Akademien in Baden-Württemberg)
- müssen gut organisiert sein (z.B. versäumen sie Unterricht, den sie eigenständig nachholen müssen)
- müssen engagiert sein (sie arbeiten für ein Ziel, sind bildungspolitisch interessiert)
- sollten gerne im Team arbeiten





Schülerzeitschriftenwettbewerb

# Ausgezeichnet!

Am 20. Dezember letzten Jahres erlebte der Schülerzeitschriftenwettbewerb wieder seinen Höhepunkt. Der Staatssekretär im Kultusministerium Dr. Frank Mentrup zeichnete insgesamt 15 Redaktionen aus. Im zweiten Jahr war der SWR als Medienpartner dabei und verlieh als zusätzlichen Preis für alle Gewinner die Teilnahme an der SWR-Medienwerkstatt, bei der Einblicke in die journalistische Arbeit im Südwestrundfunk gewährt werden. Dr. Mentrup wies darauf hin, dass Schülerzeitschriften das Schulleben bereichern. Soziale Kompetenzen können erworben werden. Die Interessen der Mitschüler werden gezielt vertreten.

77 Redaktionen aus ganz Baden-Württemberg haben ihre Zeitschriften eingesandt. Der Staatssekretär lobte deren hohes Niveau und Qualität. Er bedankte sich bei den Beteiligten.

Für die Bewertung waren wieder Kriterien wie Schüler- bzw. Schulbezogenheit, Themenvielfalt, journalistische Stilformen und die Gestaltung von Titelseiten, Artikeln und Illustrationen ausschlaggebend.

Die Preise waren mit 300, 250 und 200 Euro dotiert.

**Die Preisträger aus dem Bereich des Regierungspräsidiums Stuttgart**

**1. Preise**



Martinus-Journal, Martinus-Schule Schwäb. Gmünd



ICH BIN, Akademie für Kommunikation Stuttgart

**2. Preise:**



PIPo, Pistoriusschule Herbrechtingen



Kokos, Gottlieb-Daimler-Schule Sindelfingen

**3. Preise:**



Der Maulwurf, Geschwister-Scholl-Realschule Winnenden



Carpe diem, Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule, Kirchheim unter Teck

**Bundeswettbewerb**

Die 18 besten Schülerzeitungen Deutschlands wurden bereits im Februar in München von Vertretern der Jugendpresse Deutschland, Journalisten, Schülern, Vertretern der Förderer und Vertretern der 16 Bundesländer ausgewählt.

Preisträger aus Baden-Württemberg waren unter anderen:

Schülerzeitung **"ICH BIN"** der Akademie für Kommunikation Stuttgart

>2. Preis in der Kategorie Berufliche Schule

Schülerzeitschrift **"ausDruck"** der Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart

>Förderpreis in der Kategorie Berufliche Schulen.



## Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# Schülerzeitschriftenwettbewerb 2013

**Einsendeschluss: 09. Oktober 2013**

Das Kultusministerium lädt auch in diesem Jahr die Schülerzeitungsredaktionen aller Schulen dazu ein, sich am Schülerzeitschriftenwettbewerb zu beteiligen. Durch diesen Wettbewerb soll die Arbeit der Schülerzeitschriftenredakteurinnen und -redakteure in Baden-Württemberg gefördert werden.

Teilnehmen können alle im Schuljahr 2012/2013 regelmäßig erschienenen Schülerzeitschriften. Zu gewinnen gibt es attraktive Geldpreise. Als zusätzlichen Preis lobt der Medienpartner SWR für alle Preisträgerredaktionen der weiterführenden Schulen die Teilnahme an einer "SWR Medien-Werkstatt" aus.

Die Bewertung der eingesandten Zeitschriften erfolgt nach inhaltlichen und formalen Kriterien getrennt nach Schularten durch eine fachkundige Jury im November 2013. Die Jury entscheidet darüber, welche Schülerzeitschriften Preise erhalten beziehungsweise welche Zeitschriften für die Teilnahme am bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb gemeldet werden.

**Für beide Wettbewerbe gelten folgende Bewertungsaspekte:**

- Darstellung des Schullebens: Die Schülerzeitung spiegelt Mitverantwortung und Mitgestaltung in der Schule wider;
- Einbeziehung jugendrelevanter Themen im außerschulischen Bereich: Die Schülerzeitung nimmt am Geschehen in der Region, im Land und in der Welt Anteil;
- Interessenvertretung: Die Schülerzeitung berücksichtigt die Interessen und Probleme der Schülerschaft angemessen;
- zielgruppenorientierte Gestaltung in Inhalt, Erscheinungsbild, Sprache, Stil und verschiedenen journalistischen Textformen: Die Schülerzeitung spricht Schülerinnen und Schüler an;
- Argumentationsniveau, Originalität und Kreativität;
- Strukturierung: übersichtliche Themenstruktur, Schwerpunktthemen;
- Layout, grafische Gestaltung, Titelbild.

Die Zeitschriften müssen ein Impressum enthalten. Jeweils **zwei Exemplare** pro Zeitschrift sollten bis zum 09. Oktober 2013 eingegangen sein beim:

**Arbeitskreis für Schülermitverantwortung  
und Schülerzeitschriften Baden-Württemberg  
Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung  
Baetznerstraße 92  
75323 Bad Wildbad**

Die Preisträgerinnen und Preisträger der ersten, zweiten und dritten Preise werden voraussichtlich am 13. Dezember 2013 in einer Feierstunde in Stuttgart geehrt und erhalten die Geldpreise und Urkunden. Dort besteht die Gelegenheit, die preisgekrönten Schülerzeitschriften vorzustellen.

Die SMV an Sonder– Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

# SMV—Berater und Beraterinnen an den Staatlichen Schulämtern

## Künzelsau:

**Katja Horlacher**  
GHRS Bühlertann  
**Udo Klieber**  
GHRS Bühlertann  
**Antje Oechsener**  
Grund- und Werkrealschule Lauda  
**Sonja Schimoneck**  
GHRS Bühlertann

## Heilbronn:

**Melanie Adolph**  
Glück-Auf-Werkrealschule Bad Friedrichshall  
**Judith Galler**  
GHWRS Bad Rappenau  
**Anja Menold**  
Wolf-von-Gemmingen-Schule GHWRS Gemmingen

## Ludwigsburg:

**Timo Balle**  
Ottmar-Mergenthaler-Realschule Vaihingen an der Enz, Kleinglattbach  
**Christine Kicherer**  
Schule am Steinhaus FöS Besigheim  
**Jutta Ullrich**  
Ganerben GHWRS Bönningheim

## Backnang:

**Helene Hert**  
Friedensschule Neustadt GHWRS  
**Matthias Rapp**  
GHWRS Sulzbach an der Murr

## Böblingen:

**Christiane Weber**  
Adolf-Rehn-Schule GHWRS Altdorf  
**Benjamin Thiede**  
Adolf-Rehn-Schule GHWRS Altdorf

## Stuttgart:

**Carola Bauder**  
Seelachschule FöS Stuttgart  
**Stefanie Lenuzza**  
Körchtalschule, GHWRS  
**Andreas Rosanelli**  
Schloss-Realschule Stuttgart

## Nürtingen:

**Peter Eltermann**  
Realschule Plochingen  
**Stephanie Röttsch**  
Lützelbachschule GHWRS Reichenbach/Fils  
**Cathrin Sebald**  
Immanuel-Kant-Realschule Leinfelden-Echterdingen  
**Benjamin Dorer**  
Immanuel-Kant-Realschule Leinfelden-Echterdingen

## Göppingen:

**Werner Böckle**  
Hillerschule GHWRS Steinheim  
**Kathrin Böhm**  
Raichberg-Realschule Ebersbach/Fils  
**Elke Knies**  
Ostschule Heidenheim/Brenz  
**Heike Büttner**  
Raichberg-Realschule Ebersbach/Fils  
**Eberhard Wagenblast**  
Uhland-Realschule Aalen

## Neue SMV-Berater in Nürtingen

Erfreulicherweise können wir neue SMV-Berater am Schulamt Nürtingen vorstellen, die das SMV-Team seit dem vergangenen Schuljahr verstärken. Wir begrüßen sie im Kreis der SMV –Berater/-innen und wünschen viel Erfolg.

### Cathrin Sebald



Ich bin 36 Jahre jung und unterrichte die Fächer Französisch, Ethik und Deutsch an der Immanuel-Kant Realschule in Leinfelden-Echterdingen. Seit 2 Jahren bin ich Verbindungslehrerin und habe sehr viel Spaß bei der Arbeit mit unserem SMV-Team. Privat bin ich großer Fußball Fan, mache sehr viel Sport und reise gern.

### Benjamin Dorer

Ich bin 31 Jahre jung und arbeite seit 5 Jahren an der Immanuel-Kant-Realschule in Leinfelden-Echterdingen. Dort unterrichte ich die Fächer Englisch und NWA bzw. Chemie. Ich bin nun seit 4 Jahren Klassenlehrer und seit 3 Jahren Verbindungslehrer. Ich mag meine Arbeit sehr, besonders die SMV Arbeit. Hier lernt man die Schüler mal ganz anders kennen und es ist einfach toll mit ihnen gemeinsam mehr aus der Schule zu machen außer Unterricht. Privat schaue ich gerne Fußball, treffe mich mit Freunden, ich liebe es zu grillen und reise sehr gerne.



## Schülermitverantwortung in Baden-Württemberg im Internet

**SMV-Homepage**

**www.smv-bw.de**

Auf dieser Seite stellen die SMV-Beauftragten der Regierungspräsidien Informationen rund um die SMV für alle Schulaktivitäten bereit. Hier findet man u. a. die Adressen der Ansprechpartner der Schulaufsicht oder Projektpartner der SMV-Veranstaltungen. Auch die SMV-Bücher, die SMV-Schriften der Regierungspräsidien und die „SchulNews online“ des Kultusministeriums können über diese Seite bestellt werden.

**Jugendnetz Baden-Württemberg**

**www.jugendnetz.de**

Auf der Webseite des Jugendnetzes stellt die Jugendstiftung Baden-Württemberg ein umfassendes Informationsangebot für Jugendliche zusammen. Besucher finden hier interessante Informationen - von Ferienjobs über Schüleraustauschprogramme bis hin zu verschiedenen Freizeitangeboten. Im Bereich „fit&school“ ist auch die SMV vertreten. Das Internetportal wird von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Service-Stelle Jugend betreut.

**Schülerzeitschriften**

**www.smv-bw.de/schule/zeitung**

Auf der SMV-Homepage finden Redakteure von Schülerzeitschriften wertvolle Hinweise zum Thema. Besonders wichtig ist die Adresse für die Teilnahme am Landeswettbewerb.

**LSBR-Homepage**

**www.lsbr.de**

Der Landesschülerbeirat betreibt eine eigene Internetseite, um den Informationsfluss zwischen der Basis und dem gewählten Gremium zu intensivieren. Wer erfahren möchte, womit sich die Schülerversammlung beschäftigt, kann die aktuellen Entwicklungen online nachlesen oder den News-Letter abonnieren.

Quelle: SMV-aktuell 2012/2013

### SMV – Tagungen für Sonder-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

Im kommenden Schuljahr wird es wieder die von den SMV-Beratern und –Beraterinnen durchgeführten SMV – Tagungen in den Bezirken der Staatlichen Schulämtern geben. Die SMVen erhalten jeweils eine schriftliche Einladung über die Staatlichen Schulämter. Bei Redaktionsschluss lagen die folgenden Termine vor:

- Schulamtsbezirk Backnang**
- 16.11.2013 in der Wichernschule Fellbach für die Region Waiblingen  
LFB-online Buchungsnummer 26029563
  - 20.11.2013 in der Wichernschule Fellbach für die Region Backnang  
LFB-online Buchungsnummer 26029566
  - 21.11.2013 in der Wichernschule Fellbach für die Region Schorndorf  
LFB-online Buchungsnummer 26029567

### Lehrerakademie in Bad Wildbad Fortbildungsveranstaltungen für Verbindungslehrer/innen

Folgende Veranstaltungen werden ausgeschrieben:

- „**Einführungstagung für neu gewählte Verbindungslehrer/innen**“  
02.12. – 04.12.2013 an der Landesakademie Bad Wildbad für Verbindungslehrer/innen aller Schularten
- „**Kommunikation (nicht nur) in Konfliktsituationen – richtig reagieren (nicht nur) in Konfliktsituationen**“  
03.02. – 05.02.2014 an der Landesakademie Bad Wildbad für Verbindungslehrer/innen aller Schularten
- „**Verbindungslehrer/innen-Kongress**“  
24.03. – 26.03.2014 an der Landesakademie Bad Wildbad für Verbindungslehrer/innen aller Schularten

Die Ausschreibungen der Akademie-Lehrgänge finden sich in „Kultus und Unterricht“.

Berufliche Schulen:

## Vorankündigungen fürs Schuljahr 2013/14

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht über die Termine für SMV-Seminare im Schuljahr 2013/14, die bereits jetzt feststehen.

Da sich Verlegungen nicht immer vermeiden lassen, bitte ich Sie darum, die gesonderten Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen zu beachten.

Sie erhalten zu jedem Seminar rechtzeitig eine Einladung mit Programm und Anmeldevordruck.

November/

Dezember 2013

Einführungstagungen

11.11.2013

Einführungstagung für Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer im Regierungspräsidium Stuttgart, LG-Nr. 88424811

19.11.2013

Einführungstagung für Schülersprecherinnen und Schülersprecher der Arbeitsgemeinschaften 1, 2 und 3 in der Max-Eyth-Schule in Stuttgart

20.11.2013

Einführungstagung für Schülersprecherinnen und Schülersprecher der Arbeitsgemeinschaften 4, 5, 6 und 7 in der Max-Eyth-Schule in Stuttgart

04.12.2013

**SMV politisch:**

**Die Arbeit des Landtags von Baden-Württemberg**

mit Teilnahme an folgenden Ausschusssitzungen:

Verkehrsausschuss, Innenausschuss, Bildungsausschuss, LG-Nr. 88424813

09.01-23.01.2014

Dienstbesprechungen der Arbeitsgemeinschaften

Die einzelnen Termine und Orte werden noch bekannt gegeben, LG-Nr. 88424815-88424822

29.01.2014

SMV demokratisch:

Wahl des 11. Landesschülerbeirats

03.-05.02.2014

SMV fachlich:

Kommunikation (nicht nur) in Konfliktsituationen – richtig reagieren (nicht nur) in Konfliktsituationen, Akademie Bad Wildbad, LG-Nr. 909202

04.05.-07.05.2014

SMV politisch:

Die Arbeit der europäischen Institutionen vor Ort

Seminar zur Europapolitik in Straßbourg

30.06.-10.07.2014

Dienstbesprechungen der Arbeitsgemeinschaften

Die einzelnen Termine und Orte werden noch bekannt gegeben

Die Teilnehmenden erhalten Unterrichtsbefreiung, der Unterricht ist weder vor- noch nachzuholen. Für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verweist das Regierungspräsidium auf die Freistellung vom Betrieb von Berufsschulpflichtigen nach § 12 der SMV-Verordnung vom

# SMV-Termine Gymnasien 2013/2014

- **SMV-Tag** am 27.09.2013
- **8 Regionaltagungen** im November / Dezember 2013 für Schülersprecher/innen und Verbindungslehrer/innen
- **Wahlen zum 11. Landes schülerbeirat** am 24.1.2014 im Regierungspräsidium in Stuttgart
- 04.-05.02.2014 an der Evang. Akademie in Bad Boll: **SMV-Seminar** für Schüler/innen der Klassen 9 und 10, die künftig in der SMV Verantwortung übernehmen wollen
- 25.-26.03.2014 an der Evang. Akademie in Bad Boll: **SMV-Seminar** für erfahrene SMVler, die neue Wege in der SMV erarbeiten wollen
- 31.03.-01.04.2014 an der Evang. Akademie in Bad Boll: **Zukunftswerkstatt** für Schulteams (Lehrer/innen und Schüler/innen einer Schule), die Projekte zum Thema „Eine Welt“ planen und durchführen wollen

## Januar 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

## Februar 2014

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

## März 2014

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					



**Einladungen für alle Veranstaltungen gehen rechtzeitig an die Schulleitungen**

# Das SMV-Handbuch für Baden-Württemberg

Der Landesschülerbeirat Baden-Württemberg (LSBR) und der Schülernachrichtendienst (SND) haben ein neues SMV-Handbuch für Baden-Württemberg herausgegeben. Vorgestellt wurde es über 700 Schülerinnen und Schülern auf dem Landesschülerkongress im November 2007. Damit soll allen SMVlern in Baden-Württemberg eine Publikation an die Hand gegeben werden, die sie mit allen Informationen rund um die Schülermitverantwortung versorgt. Es ist landesweit die einzige Publikation, die sowohl die Struktur und Organe einer SMV, als auch die rechtliche Stellung und praktische Hilfen für die tägliche SMV-Arbeit umfasst. **Zusätzlich zum Buch ist eine CD** mit zahlreichen Projektbeschreibungen, Checklisten und Merkblättern beigelegt.

In dem neuen SMV-Handbuch sind alle Themenfelder der Schülermitverantwortung abgedeckt. Hier einige Fragen, auf die du im Handbuch Antworten findest:

- Welche Organe und Strukturen gibt es innerhalb der SMV?
- Wie sieht eine SMV an einer beruflichen Schule aus?
- Wie kann ich erfolgreich kommunizieren und verhandeln?
- Wie motiviere ich meine Mitschüler und welche Möglichkeiten habe ich zur Nachwuchsförderung?
- Was sollte ich über die Themen Leitbild, Evaluation und Qualitätsentwicklung wissen?
- Wie finanziere ich die SMV?
- Wie sieht die rechtliche Stellung der SMV aus?



Bestellen könnt ihr das neue SMV-Handbuch für Baden-Württemberg im Internet unter [www.smv-handbuch.de](http://www.smv-handbuch.de) oder direkt über das Formular auf dieser Seite. Preis: 15,00 € inkl. Versand.

---

## Bestellformular für das neue SMV-Handbuch für Baden-Württemberg

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Name der Schule: \_\_\_\_\_ Anzahl der Bücher: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_ Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich die Yaez Verlag GmbH den fälligen Betrag (15 Euro inkl. 7% MwSt. und Versand je Buch) einmalig von meinem oben genannten Konto per Lastschrift einzuziehen. Die Bestellung ist verbindlich, es gelten die AGB, die auf [www.smv-handbuch.de](http://www.smv-handbuch.de) abrufbar sind. Bei der Bestellung über [www.smv-handbuch.de](http://www.smv-handbuch.de) sind weitere Zahlungsarten verfügbar.

---

Ort, Datum

Unterschrift

Per Fax an: 0711/13 77 80-22

Yaez Verlag GmbH, Arminstraße 15, 70178 Stuttgart



**yaez**